Höngger ZEITUNG

Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg

Donnerstag, 29. Oktober 2015 · Nr. 34 · 88. Jahrgang · 8049 Zürich · Auflage 13 200

Die Sonne scheint über dem neuen Haus Sonnegg

Ein strahlenderes Herbstwochenende hätte sich das Haus Sonnegg nicht aussuchen können, um seine Eröffnung zu feiern: Am Samstag, 24. Oktober, fanden sieben Jahre Planung und etwas über ein Jahr Umbau einen prachtvollen Abschluss mit einem heiteren Einweihungsfest. Ein Haus zum Sein und Handeln ging damit in Betrieb.

Fredy Haffner

Bereits vor elf Uhr hatte sich letzten Samstag eine ansehnliche Festgemeinde vor dem neuen Eingang des Haus Sonnegg versammelt, um dessen Eröffnung gebührend zu feiern. Gekommen war, was man getrost als «Who is Who» von Höngg bezeichnen darf: Honoratioren und Ehrengäste aus Kirchen, Vereinen, Politik und Gesellschaft. Und kaum war das Elfuhrgeläut verklungen, schritt Kirchenpflegepräsident Jean E. Bollier zu deren Begrüssung ans Mikrofon.

Vertreter aller Generationen durchschneiden gemeinsam das rote Band. Ganz rechts: Pfarrer Markus Fässler und Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin. *(Fotos: Fredy Haffner)*

Bewegte Hausgeschichte

Er begann mit einem Rückblick auf die bewegte Geschichte des «Sonnegg». Dieses war 1886 anstelle eines zwei Jahre zuvor abgebrannten Landwirtschaftsbetriebes, der zum Pfarrhaus gehört hatte, erbaut worden und wurde bereits als Wirtschaft betrieben. 1893 lautete der Name noch «Sonneneck», 1894 «Sonneck» und erst ab 1911 fand man zum seither bekannten «Sonnegg», wie die Ortsgeschichte Höngg von Georg Sibler aufführt. 1916 kaufte die Gemeinde Höngg das Haus und vermietete es dem Frauenverein Höngg, der darin, was damals noch eine Seltenheit war, eine alkoholfreie Wirtschaft betrieb. 1930 wurde das Haus baulich auf die heutigen Dimensionen erweitert, bevor es 1934 im Zuge der Eingemeindung in den Besitz der Stadt Zürich über ging. 1954 übergab dann der Frauenverein Höngg den Betrieb ebenfalls an den Frauenverein der Stadt Zürich, der ihn jedoch zirka 1972 einstellte. 1977 kam neues Leben ins Haus: Eine Gruppe von Frauen der reformierten Kirchgemeinde Höngg, die «Sonnegg-Frauen», eröffneten eine Kaffeestube und betreiben sie bis heute. 1984 erwarb die reformierte Kirchgemeinde das «Sonnegg» und führte es fortan als offenes, «zweites» Kirchgemeindehaus. Darin fanden bereits bisher Menschen aller Generationen viele interessante Angebote, die immer rege genutzt wurden und so betrachtet wurde die Idee des «Generationenhauses» längst gelebt, wenn auch nicht in einem so durchdachten Betriebskonzept, wie es nun erstellt wurde und wie es die baulichen Erweiterungen nun erlauben.

Ästhetik im Kostenrahmen

Haus und Schopf wurden noch vor Baubeginn unter Denkmalschutz gestellt. Was die Wipkinger Architekten Yves Milani und Alexandra Gübeli von GXM-Architekten vor Herausforderungen stellte, wie Milani auf die entsprechende Frage von Jean Bollier berichtete: Die vielen Erwartungen und Visionen der Bauherrschaft und die Anforderungen der Denkmalpflege mussten zu einem harmonischen Ganzen zwischen «Denkmal» und neuer Nutzung finden, und das ist dem Architektenteam gelungen. Auf Bolliers Frage, ob der grosse Ästhet Milani mit dem Ergebnis zufrieden sei, kam dieser kurz ins Zögern: «Der erste Eindruck ist positiv, aber ob alles so ist, wie wir uns dies vorgestellt hatten, wird wie immer erst der Betrieb zeigen. Der Ästhet in mir sieht natür-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Der erste «Sonnegg»-Sonntag, 25. Oktober, und man sitzt gemütlich draussen an den Festbänken.

Höngg Aktuell

Donnerstag, 29. Oktober

Gymnastik für 60+
10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 30.Oktober

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Senioren Turner Höngg
8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Jugend-Treff Sonnegg
19.30 bis 22 Uhr. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Kammermusik-Konzert
19.30 bis 21 Uhr, klassiche Musik, jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Konzert Polar Circles and We The People
20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 31.Oktober

Elki-Feier
10 bis 11 Uhr, für Kinder von drei bis acht Jahren und Begleitung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tag der offenen Tür
11 bis 17 Uhr, zum 50-Jahr-Jubiläum im Pflegezentrum Bombach mit vielen Attraktionen. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Ada Ravaioli zeigt ihre Kunst
14 bis 18 Uhr, sie hat ein Jahr lang jeden Tag ein Bild gemalt. Ada Ravaioli, Vorhaldenstrasse 23.

Die Übersicht für die restlichen Daten des Monats Oktober finden Sie auf Seite 3, den kompletten November auf den Seiten 9 und 10.

Gesucht? Gefunden!
Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

Garagenplatz
für Fr. 150.– zu vermieten, nach Vereinbarung.
An der Ackersteinstrasse 189, Nähe Meierhofplatz.
Telefon 079 405 88 58.

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A–Z
HAUSER SERVICE
Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Dipl. Violinlehrerin mit langjähriger Erfahrung
– stets als pädagogisches Naturtalent bezeichnet – hat ab November freie Plätze am Donnerstag. Unterricht im ref. Kirchgemeindehaus Höngg, alle Altersstufen.
Für Erwachsene/Wiedereinsteiger auch «Wellness»-Programm: Unterrichtshäufigkeit nach Ihren Möglichkeiten.
Sprachen: dt., ital., engl.
Ich freue mich auf Ihren Anruf unter 079 250 34 89.

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN
gzhöngg/rütihof
Unsere nächsten Anlässe:
12. Nov.: Kurzfilmabend Migrationsgeschichten
25. Nov.: Lebkuchen backen
2. Dez.: Samichlaus und Schmutzli

www.gz-zh.ch/gz-hoengg

Urs Blattner
Polsterei – Innendekorationen
Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch
- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Gratulationen

Ein glücklicher Mensch besitzt den Mut, der notwendig ist, das Leben nicht zu fürchten, und dem Leben nicht auszuweichen

Liebe Jubilarin, lieber Jubilar
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Beste Gesundheit und Wohlergehen sollen Sie im neuen Lebensjahr begleiten.

31. Oktober
Veronika Freihofer 85 Jahre

4. November
Leo Vorburger 80 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Bitte Adresse und Datum erwähnen.

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten November
Samstag, 14. November, 14 bis 16 Uhr: Vereinsübung
Samstag, 28. November, 14 bis 17 Uhr: Chlaus-Schiessen
Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt.
Im Dezember ist der Schiessbetrieb eingestellt.

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten Januar 2016
Samstag, 2. Januar 2016, 14 bis 16 Uhr: Berchtolds-Schiessen
Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt.

Bestattungen

Baumann geb. Braunwalder, Anna Maria, Jg. 1928, von Zürich und Warth-Weiningen TG; Gattin des Baumann, August Albert; Winzerhalde 48.

Graf geb. Chiappini, Luzzia Helene, Jg. 1932, von Uetikon am See ZH; Gattin des Graf, Fritz Walter; Segantinistrasse 5.

Den «Höngger» als PDF schon am Mittwoch lesen?
www.höngger.ch

Je eine Nackenmassage in der Gesundheitspraxis Harmony haben gewonnen:

R. Benedetto, T. Gahler, V. Knerr, R. Piras und S. Scheweder. Alle aus Höngg.

Der «Höngger» wünscht gute Entspannung!

reformierte kirche höngg
sonnegg

Essen und trinken im neuen Sonnegg
Bauherrenstrasse 53

kafi & zyt
Das Generationencafé für Männer, Frauen, Familien und Kinder
Offen (fast) immer Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr
Auskunft: Claire-Lise Kraft, 043 311 40 56

Zmittag-Pause
für Erwachsene – miteinander essen, einander begegnen und die Mittagspause verbringen.
Jeden Dienstag, 12 bis 13.30 Uhr, ab 3. November
Bitte Anmeldung bis 8 Uhr an:
zmittag@refhoengg.ch oder Barbara Morf, 043 311 40 62

Mittagessen für alle
für Menschen jeder Generation – frisch gekocht
Mittwoch, 11.30–14 Uhr (Eintreffen bis 13 Uhr)
Monatlich, am 4. November und 2. Dezember
Auskunft: Monika Brühlmann, 044 341 65 10, mittagessen@refhoengg.ch

Mittagessen 60plus
Nicht nur eine Gaumenfreude, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung
Monatlich, Freitag, 12 Uhr, 20. November und 11. Dezember
Auskunft: Rosmarie Wydler, 044 341 32 51
www.refhoengg.ch/ortzumsein

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis
Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
dipl. Steuerexperte
- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle
Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)
Centrum Drogerie Höngg
im ehemaligen Migros
Kappenbühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Zoom by Broom: Wo ist das?

Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich. Der Sommer ist längst vorbei und der Herbst bringt keine Hausdächer mehr zum Glühen. Also nichts von wegen «die Katze auf dem heissen Blechdach». Auch weil diese Blechkatze gar nicht über ein Blechdach balanciert, sondern elegant über einen Giebel. Wo, das verrät die Auflösung auf Seite 11.

QUARTIERVEREIN HÖNGG
Öis liit Höngg am Herze!
Postfach 555, 8049 Zürich

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am **Samstag, 7. November,** bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte:
- **18.45 Uhr: Kürbergstrasse/Am Börtli:** Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- **18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/Segantinistrasse:** Segantinistrasse – Holbrig – Schärrergasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- **18.35 Uhr: Frankental:** Imbisbühlstrasse – Zwielplatz – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18:50 Uhr
- **18.30 Uhr: Rütihof:** Schulhaus Rütihof – Giblenweg – Riedhofstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.45 Uhr
- **18.45 Uhr: Am Wasser:** Schulhaus Am Wasser – Hardeggstrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr

Jeder Zug wird von einem Tambour und einem Polizisten oder Verantwortlichen des Quartiervereins angeführt. Am Ende des Umzugs offeriert der Quartierverein allen Kindern mit einem Räbeliechtli einen frischen Weggen und einen heissen, alkoholfreien Punsch. Die romantische Stimmung auf dem Kirchplatz mit abgedunkelten Lichtern und den vielen leuchtenden Laternen wird durch die sanften Klänge eines Trompeten-Ensembles untermalt.
Alle Eltern und Verwandte sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Tun Sie Ihren Füssen etwas Gutes!
Bestellen Sie per Telefon 043 311 40 60 oder online unter www.handglismets.ch
Socken in allen Varianten, Handschuhe, Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinstulpen. Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen, Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.

Impressum

Höngger ZEITUNG Höngger ONLINE
Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.höngger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz: 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schräder (sch)
Marcus Weiss (mwe)
Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration: Eva Rempfler (ere)
Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

WELLNESS- & BEAUTYCENTER
MARIA GALLAND PARIS
- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Die Sonne scheint über dem neuen Haus Sonnegg

Kirchenpflegepräsident Jean E. Bollier lädt mit dem «Sonnegg»-Wein zu Tisch.

lich immer noch Details, die er hinterfragen kann, aber das ist wohl die Berufskrankheit der Architekten, zu der man auch mal Abstand nehmen sollte.» Sicher aber könne er sagen, dass, auch wenn die Bauabrechnung noch nicht vorliegt, der Kostenrahmen eingehalten worden sei. 4,8 Millionen Franken wurden verbaut, 1.8 Millionen für werterhaltende Renovationen und drei Millionen für die Erweiterungen.

Billard im wunderschönen Jugendraum.

Mit Kochlöffel und Scheren zur Übergabe

Peter Kraft, Liegenschaftenverwalter der reformierten Kirchgemeinde und selber Architekt, leitete die offizielle Übergabe des Hauses damit ein, dass er symbolisch den Bauhelm auszog, den er als Leiter der Baukommission nun die letzten 14 Monate auf diesem Gelände getragen hatte. Aus der alten «Sonnegg»-Küche hatte er eine grosse Kochkelle gerettet und als «ein Symbol der gelebten Diakonie, die in diesem Haus ganz wichtig sein soll» golden gestrichen – damit schritt er nun zur «Stabsübergabe» an seine Frau, die Betriebskoordinatorin Claire-Lise Kraft. An Pfarrer Markus Fässler, die zweite treibende Kraft hinter dem neuen «Sonnegg», übergab Peter Kraft ein Paket mit verschiedenen Scheren, um das rote Band zu durchschneiden und damit dieses «Haus mitten im Herzen von Höngg» zu eröffnen, das «auch wieder zum Herz von Höngg werden soll», wie er abschliessend wünschte.

So kam es dann, dass Kinder, Jugendliche und Senioren als Vertretungen aller Generationen zum feierlichen Akt schritten und das Band ganz nach dem Motto des neuen Hauses durchtrennten: «Sonnegg, Familien- und Generationenhaus: lebensnah, nebeneinander, miteinander und durcheinander».

Das grosse Staunen

Nach weiteren Grussbotschaften war es endlich soweit: Gespannt und neugierig wurde das Haus Sonnegg in Besitz genommen von jenen, die es hoffentlich künftig auch nutzen werden. Peter Kraft und Yves Milani führten zwei Gruppen durch alle Räume, vom Keller bis unters Dach. Und was es da zu sehen gab, löste allenthalben Staunen aus. Was man alles neu erstellt und untergebracht hatte, ohne dabei den Charakter des alten «Sonnegg» zu zerstören, ist tatsächlich beachtlich. Von den neuen Kellerräumen für Kinder und Jugendliche bis zur Lounge für die Erwachsenen unter dem Dach, mit Lift alles behindertengerecht erschlossen, das Café, die Werkstatt, das Kinderhaus, die Büros, Küche, Sanitär- und Technikräume: alles mit viel Liebe zum Detail umgebaut und eingerichtet. Neu ist auch ein Teil des schönen Pfarrhausgartens erschlossen, der auch von der Spielgruppe «Gartespatze» genutzt werden wird. Auch wenn die Umgebungsarbeiten und kleine Details im Hausinnern noch nicht restlos abgeschlossen sind, kann zweifellos rundum nur gratuliert und ein grosser Dank an all jene ausgesprochen werden, welche sich acht Jahre lang unermüdlich für dieses neue Haus Sonnegg eingesetzt haben!

Die strahlende Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft.

Zwei Tage voller künftigem Sonnegg-Leben

Und Dank und Lob waren dann auch immer wieder zu hören: An den Tischen drinnen und draussen, während den Führungen und in vielen Gesprächen. Dass sich der Einsatz gelohnt hatte, zeigte sich bereits am Eröffnungswochenende: Unter einem Dach und in einem Garten lebten Jung und Alt friedlich zusammen und fanden unkompliziert Kontakt. Sei es beim Spiel oder im Bastelatelier, beim kulinarischen Geniessen, in spontanen oder locker organisierten Gesprächsrunden, bei den drei Höngger Lebensgeschichten oder den musikalischen Darbietungen der Formation Montezuma und des Jazz Circles Höngg – und was noch alles mehr zur Eröffnung geboten wurde, alles wurde ganz nach dem Hausmotto «lebensnah, nebeneinander, miteinander und durcheinander» genutzt. Zu wünschen bleibt, dass diese Stimmung wie das alte Sonnen-Wirtshausschild auch weiterhin über dem Alltagsbetrieb des Hauses scheinen werde – auf dass das «Sonnegg» das Zentrum mit Herz wird, das Höngg verdient hat.

Wie aus dem «alten» Sonnegg das neue Familien- und Generationenhaus Sonnegg wurde, ist nachzulesen unter www.hoengger.ch, Archiv, «Dossier Haus Sonnegg».

Alles zum Haus Sonnegg:
Bauherrenstrasse 53
8049 Zürich
Alle Angebote detailliert unter www.refhoengg.ch/sonnegg

kafi & zyt
Das Generationencafé für alle. Der Garten und die Spielecke für Kleinkinder erweitern die Möglichkeiten. Das kafi & zyt ist offen von Montag bis Freitag, von 14 bis 17.30 Uhr (während den Ferien gemäss Publikationen). Auskunft: Claire-Lise Kraft, Telefon 043 311 40 56.

Zmittag-Pause für Erwachsene
Wöchentlich am Dienstag von 12 bis 13.30 Uhr für Erwachsene, die in Höngg leben oder arbeiten: Suppe, Salat, Brot, Kaffee und Getränke zu Selbstkostenpreisen – «S'hät, solang's hät!». Wer möchte, kann seine Verpflegung selbst mitbringen. Eine kurze Anmeldung bis Dienstag, 8 Uhr, erleichtert die Vorbereitung: mittagstisch@refhoengg.ch oder Telefon 043 311 40 62. Erstmals am Dienstag, 3. November.

Mittagessen für alle
Ein Mittagessen für Menschen jeder Generation, monatlich an einem Mittwoch, erstmals am 4. November. Beginn jeweils 11.30 Uhr mit Eintreffen bis 13 Uhr. Menü zu 14 Franken (Erwachsene) und acht Franken (Kinder). Keine Anmeldung nötig.

Mittagessen 60plus
Ein Mittagessen für 14 Franken für Frauen und Männer 60plus, die in Gemeinschaft essen wollen.
Keine Anmeldung nötig.
Die nächsten Daten: Freitag, 20. November und 11. Dezember, 12 bis 14 Uhr.
Ansprechperson:
Rosmarie Wydler,
Telefon 044 341 32 51,
rosmarie.wydler@bluewin.ch.

Chinderhuus
Kinderhaus mit Spielbereich und Bastelmaterial für Kinder verschiedenen Alters.
Die Spielgruppenleiterinnen helfen, dass die Kleinen unbeschwerte Freude miteinander haben – drinnen oder im Garten und auf dem angrenzenden Spielplatz.
Offen während den Öffnungszeiten des Cafés.

Lounge
Die Lounge unter dem Dach für Erwachsene, ein Ort für Vortragsabende, für Gespräche und Diskussionsrunden.
Gemütliche Sitzgelegenheiten und eine kleine Dachterrasse sind das Richtige, um auch Ruhe zu finden.
Mit WLAN-Zugang und Küchenecke.

Atelier
Platz für kreative Aktivitäten, handwerkliche Kurse und Ausstellungen.
Eine Fachperson begleitet auf Wunsch thematisch.
Dazu gibt es Kurse und Workshops. An gewissen Nachmittagen parallel zum kafi & zyt gibt es spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene.

Jugendraum
Jugendlichen und jungen Erwachsenen bietet dieser Raum mit Bar, Billardtisch und «Jöggelichaschte» einen Treffpunkt. Spielen, Experimentieren, Gestalten, Musizieren – auch ein offener Treff oder der Aufbau von Events und Projekten sind möglich.

Saal
Wenn der Saal im ersten Stock nicht als Erweiterung des Cafés benutzt wird, bietet er das passendes Ambiente und moderne Technik für Vorträge und Kurse.

Markt & Info
Zentrale Informationsdrehscheibe im Eingangsbereich für Anlässe, Freiwilligenbörse, laufende Projekte, Eigeninitiativen oder die Vernetzung mit anderen Organisationen.

Spielgruppe «Gartespatze»
Dienstag und Mittwoch, Details unter www.gartespatze.ch sowie bei Leiterin Monique Homs unter Telefon 044 341 01 86 oder E-Mail an gartespatze@hotmail.com

Räume mieten
Fast alle Räume können von Vereinen, Gruppen und Privaten für Anlässe, Feste und Kurse gemietet werden. Informationen bei Silvia Stiefel unter Telefon 043 311 40 65 oder per E-Mail an silvia.stiefel@zh.ref.ch

Höngg Aktuell

Samstag, 31.Oktober

Ausstellung im Art-Forum Höngg: «Schräge Vögel»
18.30 bis 21 Uhr, Vernissage mit den Künstlern Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen. Die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Weitere Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Die Übersicht für alle Daten des Monats November finden Sie auf den Seiten 9 und 10.

Der Höngger Bazar steht vor der Tür

Die Bazar-Gruppen der reformierten Kirchgemeinde, der Frauenverein Höngg, das KiKi-Kreativ-Team und alle Mitwirkenden freuen sich auf zahlreiche Gäste von nah und fern am beliebten Höngger Bazar. Er findet dieses Jahr am Freitag, 6. November, von 16 bis 21 Uhr und am Samstag, 7. November, von 11 bis 16 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

An der Cüpli-Bar wird man herzlich empfangen. *(Fotos: Malini Gloor)*

Bewährte Angebote sowie neue Attraktionen für Gross und Klein warten auf Besucherinnen und Besucher. Viele handgestrickte Waren, ein kleiner Flohmarkt, Taschen aus Blachen, Adventskalender und vieles mehr, auch für den kleinen Geldbeutel, locken. Feine Konfitüre und Gebäck, moderne Keramik und eine grosse Auswahl an kreativen Dingen machen den Gang durch den Bazar am Wochenende vom 6./7. November zu einem schönen Erlebnis.

Gluschtiges Kuchen-Buffet und Treffpunkt

Vor allem trifft man alte Bekannte und lernt neue Menschen kennen. In der Kreativ-Werkstatt während der Bazar-Tage können Kinder und Erwachsene unter professioneller Anleitung verschiedene Weihnachtsgeschenke basteln: am Freitag von 16 bis 20 Uhr und am Samstag von 11 bis 15.30 Uhr. Kinder können sich auf der grossen «Aufblas-Hüpfchile» austoben und an der KiKi-Bar den Sirup-Durst löschen. Für das leibliche Wohl sorgen die bewährte Festwirtschaft, die Kaffeestube mit attraktivem Kuchen-Buffet und die beliebte Cüpli-Bar.

Der Erlös des Bazars geht dieses Jahr an vier soziale Projekte: Adonia-Jugendorganisation der evangelischen Allianz, Bäuerliche Gemeinschaften in Kenia (Biovision), Neue Gärten für MigrantInnen in Zürich/Schaffhausen (HEKS) und an Friends of Makaani – eine Hönggerin unterstützt die Bevölkerung in Kenia.

Eingesandt von Matthias Reuter, reformierte Kirche Höngg

Mit viel Liebe und wurde Handgemachtes hergestellt.

Höngger Bazar:
Freitag, 6. November, 16 bis 21 Uhr und Samstag, 7. November, 11 bis 16 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Weitere Infos: www.refhoengg.ch/bazar. Wer den Bazar verpassen sollte, kann unter www.handglismets.ch immer noch rechtzeitig auf Weihnachten qualitativ hochwertige Strickwaren «made in Höngg» bestellen.

St. Petersburger Männerchor «Ensemble Ermitage» singt in Höngg

Dem Forum Höngg ist es einmal mehr gelungen, das «Ensemble Ermitage» zu engagieren. Es tritt am Samstag, 7. November, um 20 Uhr im Fasskeller der Firma Zweifel Weine an der Regendorferstrasse 20 auf.

Der St. Petersburger Männerchor wurde 1996 gegründet. Die Mitglieder sind ausnahmslos professionelle Konzert- und Opernsänger mit entsprechend umfangreicher Gesangs- und Musikausbildung, die sowohl durch ihr gewaltiges Stimmenpotenzial als auch durch beeindruckende Bühnenpräsenz zu begeistern vermögen.

Dreiteiliges Konzert im Fasskeller

Unter der Leitung von Alexander Alexeev wird der St. Petersburger Männerchor ein dreiteiliges Konzert bieten: Im ersten Teil gibt es a-cappella-gesungene, russisch-orthodoxe Werke zu hören, welche die hervorragenden Stimmen und die musikalische Ausdruckskraft der Sänger im vollen Umfang zum Ausdruck bringen.

Im zweiten Teil steht westliche Klassik mit Solostücken der einzelnen Sänger auf dem Programm. Der dritte Teil mit heiter-ausgelassenen, tiefgründigen und auch traurigen Volksliedern vermittelt tiefe Einblicke in die russische Seele.

Eingesandt von Maurizia Simioni, Forum Höngg

25 Frühstücks-Überraschungen in der Zürigsund Apotheke

Die ersten 25 Kundinnen und Kunden erhielten einen frischen Zopf. *(zvg)*

Im Rahmen ihres 25-Jahre-Jubiläums liess die Zürigsund Apotheke das vergangene Wochenende auf eine angenehme Art und Weise starten: Die ersten 25 Kundinnen und Kunden durften die Apotheke mit einer Frühstücksüberraschung in Form eines ofenfrischen Jubiläums-Zopfs verlassen.

Mit dieser und elf weiteren Jubiläums-Aktionen verwöhnt das Team der Zürigsund Apotheke im Brühl in ihrem Jubiläumsjahr ihre Kundschaft und bedankt sich damit für die langjährige Kundentreue und das Vertrauen über all die Jahre.

Bis Ende Jahr warten nun noch zwei Überraschungen auf die Kundschaft: Am 25. November können mit dem Glücksrad noch einmal bis zu 25-fache Bonuspunkte erspielt werden und am 24. Dezember gibt es zum Abschluss des Jubiläums-Jahres ein kleines Weihnachts-Dankeschön. Parallel dazu kann noch bis Ende Jahr an den monatlichen Verlosungen teilgenommen werden, bei denen es schöne Preise wie eine E-Bike-Miete für ein Wochenende, Kinogutscheine, einen Golf-Schnupperkurs und vieles mehr zu gewinnen gibt. *(pr)*

Mehr zu den Aktivitäten im Jubiläumsjahr gibt es unter www.zuerigsund.ch. Apotheke im Brühl AG, Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich, Telefon 044 342 42 12, E-Mail: info@zuerigsund.ch. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 17 Uhr.

Persönlic

Schönheit ist unsere Leidenschaft

Willkommen in unserer neuen Parfümerie

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE
APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

Vom 29. Oktober bis 7. November 2015

Erwürfeln Sie sich Prozente!

GwunderfiZZ
Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz
Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Beim Quartieroptiker am Meierhofplatz finden Sie alles, was Ihre Augen benötigen und begehren. Modische, klassische oder flippige Korrekturbrillen, die etwas andere Sonnenbrille oder auch schöne und preisgünstige Brillen für Kinder.
Bei Fragen zu Kontaktlinsen für alle Altersstufen ist unser Kontaktlinsenspezialist bestens geschult.

Schauen Sie vorbei und geniessen Sie die Zeit bei Ihrem Optiker am Meierhofplatz.

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch

ZWEIFEL
vinarium

OLÉ IBERIA
FOKUS IBERIEN

Das Beste
aus Spanien und Portugal
zu attraktiven Angebotspreisen!

Rioja DOCa
Orube
Solar Viejo
2010
Fr. 34.– statt 41.–
Gold Expovina 2015

Caladessa
Tinto
Vinho Regional Alentejo
Herdade da Calada
2012
Fr. 16.80 statt 19.80

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch
www.zweifelweine.ch

Einkaufen in Höngg

Hilfe bei der Schrankräumung nötig? Hier ist sie!

Welche Frau – und vielleicht ab und zu auch ein Mann – kennt es nicht? Der Kleiderschrank scheint aus allen Nähten zu platzen, und doch ist man nicht immer zufrieden mit der Wahl seines Outfits. «Kein Problem», sagt Birgit Rotzler von Rotzler Mode & Accessoires: «Wir schaffen Abhilfe!»

Malini Gloor

Was tun, wenn man einfach zu viele Kleider hat und schon gar keine Lust, sich dem Chaos anzunehmen? Birgit Rotzler, die für neue Ideen immer zu haben ist, hat die Lösung für bestehende und neue Kundinnen: «Ich oder eine meiner Mitarbeiterinnen besucht die Kundin zuhause in der Region Zürich und sortiert mit ihr Kleidungsstücke aus, die sie nicht mehr trägt. Anhand des Bestehenden werden Outfits zusammengestellt, so dass man sich wieder gut gekleidet fühlt. Diese Beratung dauert zwei bis drei Stunden, je nach Menge der Kleider.»

Kostenlose Beratung, für 500 Franken einkaufen

Wer einen Geschenkgutschein bei Rotzler Mode & Accessoires kauft, bezahlt 500 Franken und bekommt diese Dienstleistung automatisch dazu. «Somit sind die ganze Beratung und das Schrank-Aufräumen kostenlos, denn die 500 Franken sind ja der Warenwert der Kleidung, die man sich bei uns aussuchen kann.»

Ein Schrank, der fast platzt – das muss nicht sein. Das Team von Rotzler Mode & Accessoires schafft Abhilfe. *(zvg)*

Der grosse Vorteil ist, dass das Rotzler-Team die Kleidung der Kundin kennt und dazu passende Stücke empfehlen kann – so können bestehende Kleidungsstücke mit neuen Teilen kombiniert werden. Natürlich werden auf Wunsch auch komplett neue Outfits zusammengestellt, denn wer erscheint nicht immer mal wieder gerne «in neuem Licht»?

Schrankräumung als Geschenkidee

«Eine solche Beratung erhält man sonst ab etwa 100 Franken pro Stunde, man spart bei uns also mindestens zwei- bis dreihundert Franken», rechnet die Geschäftsinhaberin vor. «Wir empfehlen die Schrankräumung deshalb auch als Geschenkidee für die Partner unserer Kundinnen – denn kaum ein Mann hat etwas dagegen, dass es im Schrank seiner Partnerin etwas mehr Luft hat.»

Was passiert mit den aussortierten Kleidern? «Wenn die Kundin dies möchte, nehmen wir sie mit und spenden sie der Stiftung Osteuropamission, mit der wir bereits letzten Winter die Hosen-Aktion durchführten, bei der Kundinnen eine alte Hose mitbrachten und dafür 50 Prozent Rabatt auf eine neue erhielten.» Der Stiftungs-Vizepräsident ist der Höngger Jakob Albisser. Mit ihm plant Birgit Rotzler für den Dezember eine weitere Charity-Aktion – mehr darüber erfährt man bei einem Besuch in ihrem Geschäft. Ebenfalls präsent sein wird Rotzler Mode & Accessoires am ersten Adventszauber Höngg, der am Donnerstag, 26. November, von 17 bis 21 Uhr stattfindet.

Rotzler Mode & Accessoires
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 044 341 51 68
www.rotzler-mode.ch
Öffnungszeiten:
Montag auf Anfrage,
Dienstag bis Freitag 9 bis 18.30 Uhr,
Samstag 9 bis 16 Uhr

Von Gelb bis Braun
über Rot und Violett
bringen Sie den Herbst
ins Wohnzimmer
mit bunten Sträussen.
Blumen Jakob
Ihr Fleurop-Partner in Höngg
Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Fr, 7.30–18.30 Uhr,
Sa, 7.30–16 Uhr

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN
Frische Nudeln
Daniela und Linda nudeln jetzt.
Di – Fr, 9 – 12.30 Uhr und 15 – 18.30 Uhr,
Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-delikatessen.ch

FASHION NEWS 2015/2016
ROTZLER®
MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197
8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

FÜR SÜSSE MOMENTE
PRUNES AU CHOCOLAT
SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

Jomes Reha
Beratung, Verkauf, Reparaturen,
Abholservice, Vermietung
Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jomes.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9–12 / 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

MONDAINE
Swiss Watch
Die neuste Mondaine
Helvetica New York Edition
Spezialverpackung mit
NY-City-U-Bahn Map Style
je Fr. 495.–
BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Galerie Schweizer Heimatwerk
Uraniastrasse 1, Zürich
vom 9. bis 21. November
Montag–Freitag:
11–13/14.30–18.30 Uhr
Samstag: 11–17 Uhr
Makrofotografien und Glasgravuren von
Beatrice Roth

Gerechte Punkteteilung in Lenzburg

Der SV Höngg vergab in Lenzburg eine 0:1-Führung gegen das schlechter klassierte Heimteam. Das Team wird derzeit für fast jeden kleinen Fehler mit Gegentoren bestraft.

Kurt Kuhn

Kurz vor der Dämmerung um 18 Uhr begann letzten Samstag die Partie in Lenzburg und schnell war ersichtlich, dass der FC Lenzburg den starken Auftritt vor Wochenfrist – man hatte auswärts gegen den FC Kilchberg-Rüschlikon gesiegt – dem heimischen Publikum bestätigen wollte. Doch es war nach einer ereignislosen Startviertelstunde der Höngger Pascal Forny, der mit seinem scharfen Schuss aus 20 Metern den Schlussmann des FCL, Stephan Wernli, zu einer Glanzparade herausforderte. Auf der Gegenseite hatten die Stadtzürcher Glück, als FCL-Stürmer Fidan Tafa aus aussichtsreicher Position seinen Schuss am linken Höngger Torpfosten vorbei zirkelte und derselbe Spieler später auch seinen technisch einwandfreien, wie aus dem Lehrbuch abgeschauten Scherenschlag aus rund elf Metern Distanz am Torpfosten abklatschen sah.

Die Aargauer agierten vorwiegend mit weiten Pässen in die Sturmspitze, während die Höngger mit gepflegtem Spielaufbau aus der eigenen Abwehr heraus den Erfolg suchten. So führte dann auch ein schnell über die rechte Seite vorgetragener Höngger Angriff in der 36. Minute nach einer präzisen Flanke von Danilo Infante auf den heranstürmenden Rafael Dössegger, der den Ball mit dem Kopf unhaltbar in die Lenzburger Maschen drückte, zur 1:0-Führung für die Roduner-Boys. Der SVH hatte seine zweite klare Chance zur Führung genutzt. Den zu diesem Zeitpunkt verdient gewesenen Ausgleich vereitelte SVH-Stürmer Lukas Baur, als er anschliessend an einen Eckball (40.) das Geschoss von Luca Costa mit dem Kopf aus der hohen linken Torecke des SVH-Gehäuses entschärfte.

Ausgleich war nicht unverdient

Nach der Pause war wohl das nahe Schloss Lenzburg schön beleuchtet, auf dem Spielfeld jedoch waren es bis zur 60. Minute die Höngger, die für Lichtblicke sorgten – auch wenn es nicht gelang, die gut organisierte und robuste Aargauer Verteidigung in Verlegenheit zu bringen. Ausser als Lukas Baur im Eins-gegen-Eins-Spiel gegen den Lenzburger Torwart ein Dribbling zu viel einbaute und den Kürzeren zog.

Nun endlich besannen sich die Gastgeber eines Besseren und merkten nach einer Serie von Eckbällen und Freistössen, dass es gegen den SV Höngg noch zu Punkten reichen könnte. Als eine Viertelstunde vor Ende der Schiedsrichter-Assistent eine glasklare Offsideposition eines Lenzburgers übersah, enteilte dieser alleine in Richtung Claude Blank, vergab aber diese Riesenchance kläglich. Nur eine Zeigerumdrehung später jedoch gelang den Aargauern der nicht unverdiente Ausgleich: Die Höngger Verteidiger übersahen den Stürmer Fidan Tafa, der den Ball nach einem gelungenen Zuspiel ungehindert in die Torecke zum 1:1 einschieben konnte. Erst nach der offiziellen Spielzeit kamen die Höngger noch zu zwei hochkarätigen Chancen, vergaben aber beide Matchbälle. Über die ganze Spielzeit betrachtet ist der unentschiedene Ausgang leistungsgerecht. Das Spiel wurde jederzeit in einem harten, aber sehr fairen Rahmen geführt. Der SVH hat es wiederum nicht geschafft, drei Punkte gegen einen schlechter platzierten Gegner zu erspielen, und kann somit auch nicht von der Niederlage des Tabellenführers Red Star Zürich profitieren und den Punkteabstand auf den ersten Rang auf sechs Punkte verkürzen. Simon Roduner hadert, dass sein Team momentan für fast jeden kleinen Fehler mit Gegentoren bestraft werde. Er wird mit der Mannschaft daran arbeiten, die Fehlerquote in der Rückwärtsbewegung zu minimieren.

Matchtelegramm
FC Lenzburg – SV Höngg 1:1 (0:1)
Sportplatz Wilmatten, 100 Zuschauer, Tore: 36. Dössegger (0:1), 77. Tafa (1:1).
SV Höngg: Blank, Riso, Würmli, Djukaric, Rutz, Stutz, Forny (83. Ljatifi), Dössegger, Cavaliere, Infante.

Nächstes Spiel
Zum Abschluss der Vorrunde empfängt der SV Höngg am kommenden Samstag, 31. Oktober, um 15 Uhr auf dem Hönggerberg den SC Zofingen.

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 54 x 32 mm,
kostet nur Fr. 72.–

reformierte kirche höngg
zwischenHALT

Nachkirchliches Christentum?
Referat und Gespräch mit Ulrike Bittner
Mittwoch, 4. November, 20 Uhr, Sonnegg, danach Chilekafi
Warum werden Gottesdienste weniger besucht und warum gibt es allgemein weniger Mitglieder in den Kirchen? Wie kann die Kirche reagieren? Was könnte sie beitragen, so dass Menschen die Kirchen wieder mehr als lebendige Bewegung erleben?
Die Referentin Ulrike Bittner (Jg. 1966) war Pfarrerin in Berlin und Eisenhüttenstadt. Sie ist heute Pfarrerin in Liestal/Seltisberg.
Mit Anne-Lise Diserens und dem Musikteam

Gelungenes QuarTierhof-Fest

Kinderspiele, Ponyreiten, ein eigener Hofmost und sogar eine Schmiede: Am ersten QuarTierhof-Fest am vergangenen Samstag wurde den Gästen bei bestem Herbstwetter einiges geboten.

Dagmar Schräder

Nägel gerade in einen Balken zu hämmern, war für den einen oder anderen eine grosse Herausforderung. *(Fotos: Regula Wüst)*

Das rhythmische Klopfen zahlreicher Hämmer auf ein Nagelbrett war das erste, was die Besucher des QuarTierhofs begrüsste. Dabei wurde für einmal aber weder ein Hasenstall gezimmert noch ein neuer Ponyauslauf konstruiert, sondern es waren vielmehr die kleinen Gäste des Herbstfestes, die sich in Koordination und Zielsicherheit übten und versuchten, einen Nagel möglichst gerade in ein dickes Brett zu schlagen. Eifrig hämmerten sie ein ums andere Mal drauf los und belohnten sich für jeden eingeschlagenen Nagel mit einem Kaugummi aus dem Kaugummiautomaten.

Der erste eigene QuarTierhof-Most

Mit ähnlich viel Körpereinsatz produzierte ein paar Meter weiter die Obstgruppe den allerersten hofeigenen Apfelsaft. Die grosse Obstpresse war dem Verein von Grün Stadt Zürich überlassen worden und in den vergangenen Wochen auf dem Hof liebevoll restauriert, gereinigt und frisch lackiert worden. Sie vermag rund 100 Kilogramm Äpfel auf einmal zu verarbeiten und wird mit reiner Muskelkraft betrieben. Weil die Apfelbäume des QuarTierhofs noch zu klein oder schon zu alt sind, um grössere Erträge abzuwerfen, lieferte das Wein- und Obsthaus Wegmann die 250 Kilogramm Äpfel, die an diesem Nachmittag insgesamt verarbeitet wurden. Sie ergaben fast 100 Liter frischen Apfelsaft, der von den Gästen mit grosser Begeisterung konsumiert wurde, während sich die Hühner über den Apfeltrester freuen durften.

Mit vereinten Kräften packten die Junioren der Obstbaugruppe an der Mostpresse mit an.

Attraktionen der einzelnen Gruppen

Doch nicht nur die Obstgruppe, auch die anderen Gruppen, die nun seit über einem Jahr auf dem Hof aktiv sind, hatten sich für die rund 300 Festbesucherinnen und -besucher vielfältige Attraktionen ausgedacht. So luden die Kinder und Jugendlichen der Kaninchengruppe in die grosse Scheune ein, wo sie unter den kritischen Blicken der versammelten Kaninchenschar beim Kinderschminken vom Zombie bis zur Prinzessin alle Register ihres Könnens zogen. Auf Wunsch malten sie zu jedem Gesicht gleich auch noch das entsprechende Tattoo und gestalteten die passende Frisur dazu. Die Ponygruppe ihrerseits hatte ihre beiden Ponys gesattelt und lief mit ihnen den ganzen Nachmittag unermüdlich Runde um Runde im grossen Roundpen auf der Wiese, damit alle Kinder zu ihrem wohlverdienten Ritt kamen. Die Gartengruppe schliesslich hatte die Kürbisernte zu einer wohlschmeckenden Suppe verarbeitet und bot diese nun, verfeinert mit Crème fraîche und Kürbiskernen, in der Festwirtschaft als schmackhaftes Mahl an.

Von der Festwirtschaft in die Schmiedewerkstatt

In der Festwirtschaft standen nicht nur Apfelsaft und Suppe zur Auswahl, der kleine oder grosse Hunger konnte auch mit Würsten vom Grill oder einem Stück Kuchen vom äusserst vielseitigen Kuchenbuffet gestillt werden. An einem gemütlichen Platz in der Sonne liess sich dann dieser wunderschöne Herbsttag so richtig geniessen. Viel Zeit zum Ausruhen blieb aber – zumindest für die jüngeren Festbesucher – nicht, denn Büchsenwerfen, Schnitzeljagd und das Pflanzen-Preisrätsel warteten ja schliesslich auch noch. Doch spätestens als dann am späteren Nachmittag die Esse eingeheizt wurde, waren es nicht mehr nur die kleinen Gäste, die sich fasziniert um die Werkstatt drängten und beobachteten, wie die Eisenstäbe zum Glühen gebracht wurden. Wo sonst hat man heutzutage schon mal die Gelegenheit, in eine Schmiedewerkstatt reinzuschauen? Wer wollte, konnte sich unter Anleitung mit dem Schmiedehammer gar ein kleines Hufeisen formen und dieses als Glücksbringer mit nach Hause nehmen.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen

Angesichts all dieser Aktivitäten verging die Zeit wie im Flug, und als um 17 Uhr das grosse Aufräumen begann, mischte sich unter die Freude am Fest auch eine Spur Bedauern über das jähe Ende. Doch mit Sicherheit entsteht bis zum nächsten Fest wieder viel Neues und Spannendes auf dem QuarTierhof – und wer Lust hat, sich mit eigenem Engagement und Ideen einzubringen, ist jetzt schon herzlich willkommen.

Infos: www.quartierhof-hoengg.ch

Räbeliechtli-Umzug: Hier besammeln sich die Kinder

Endlich ist es wieder so weit: Hunderte von Kindern und Eltern ziehen am Samstag, 7. November, mit kunstvoll geschnitzten Räben durch die Höngger Strassen. Der traditionelle Sternmarsch führt die kleinen und grossen Teilnehmenden auf den Platz vor der reformierten Kirche Höngg.

Auf fünf verschiedenen Routen für die verschiedenen Quartierteile gelangt man zur grossen Besammlung im Herzen Hönggs.

18.45 Uhr: Kürbergstrasse, Am Börtli. Abmarsch: 19 Uhr. Route: Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – reformierte Kirche.

18.45 Uhr: Regensdorferstrasse, Segantinistrasse. Abmarsch: 19 Uhr. Route: Segantinistrasse – Holbrig – Schärrergasse – reformierte Kirche.

18.35 Uhr: Frankental. Abmarsch: 18.50 Uhr. Route: Tramendstation Frankental – Imbisbühlstrasse – Zwielplatz – reformierte Kirche.

18.30 Uhr: Rütihof. Abmarsch: 18.45 Uhr. Route: Schulhaus Rütihof – Giblenweg – Riedhofstrasse – reformierte Kirche.

18.45 Uhr: Am Wasser. Abmarsch: 19 Uhr. Route: Schulhaus Am Wasser – Hardeggstrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – reformierte Kirche.

Weggen und Punsch für die Räben-Träger

Am Ziel angelangt, offeriert der Quartierverein Höngg allen Kindern mit einem Räbeliechtli einen Weggen und einen heissen, alkoholfreien Punsch. Die romantische Stimmung auf dem Kirchplatz mit abgedunkelten Lichtern sowie den vielen leuchtenden Laternen und Kinderaugen wird durch die sanften Klänge eines Trompeten-Ensembles untermalt. Alle Eltern und Verwandten sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der reformierten Kirche Höngg wieder in Empfang zu nehmen.

Eingesandt von Felix Bertschi, Quartierverein Höngg

Weitere Informationen: www.zuerich-hoengg.ch

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede

Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/ 6 Unterschiede

GwunderfiZZ
Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Telefon 044 340 03 90
www.gwunderfizz.ch

Diese Zeichnung hat Anna (7 Jahre) für uns gemacht.

Auflösung auf Seite 15

Restaurants und Rezepte

Hier werden Sie kulinarisch verwöhnt

Rezept des Monats: Makkaroni St. Petersburg

Viviane Feuz

Sie ist auf dem Mutschellen/AG aufgewachsen und im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Köchin im Restaurant Am Brühlbach der Tertianum Residenz Im Brühl. Im Mai 2016 steht für sie die Lehrabschlussprüfung auf dem Programm. In ihrer Freizeit spielt sie gerne Fussball, bis vor der Lehre beim FC Mutschellen.

Rezept für vier Personen, Zutaten und Zubereitung

800 g Makkaroni

Sauce
2 kleine Zwiebeln, feingehackt
8 Tomaten, in kleine Stücke geschnitten
2 dl Weisswein
Salz, Pfeffer, Oregano
etwas Olivenöl
2 Knoblauchzehen, feingehackt
ein guter Schuss Wodka
ein Schuss Rahm

Zubereitung
Makkaroni in Salzwasser al dente kochen und mit kaltem Wasser abspülen.
In einem kleinen Topf die Zwiebel in etwas Olivenöl kurz anschwitzen, die kleingeschnittenen Tomaten dazugeben und ein paar Minuten bei mittlerer Hitze mitdünsten.

Mit Salz, Pfeffer und Oregano würzen, danach mit dem Weisswein aufgiessen und die Sauce zirka 15 Minuten bei schwacher Hitze köcheln lassen.
In einer zweiten Pfanne den feingehackten Knoblauch in etwas Olivenöl kurz anschwitzen, aber nicht braun werden lassen.

Mit Wodka ablöschen und die Tomatensauce dazugeben.
Die zuvor gekochten Makkaroni nochmals mit heissem Wasser abspülen, um sie zu erwärmen, und zur Sauce dazu geben. Einen kleinen Schuss Rahm dazu und alles in der Pfanne gut vermischen.

Restaurant Am Brühlbach, Tertianum
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich
Telefon 044 344 43 36
www.tertianum.ch
Montag bis Samstag,
8.30 bis 21 Uhr,
Sonntag von 11 bis 21 Uhr geöffnet

Wildsaison eröffnet!

6. und 7. November
Cordon Bleu –
Verschiedene feine Variationen
13. und 14. November
Moules et Frites
20. und 21. November
Asiatische Spezialitäten –
Feine Curries
27. und 28. November
Trüffel-Spezialitäten

Details finden Sie auf unserer neuen Webpage:
www.restaurant-ruetihof.ch

Restaurant Rütihof

Mit Fumoir und gemütlicher Lounge.
Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56

STEAKHOUSE & RESTAURANT
ARGENTINA
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Gerne verwöhnen wir Sie

Saftige Steaks von argentinischen Rindern, am Knochen gereiftes Dry Aged Beef, erlesene Weine und ein gemütliches authentisches Ambiente erwarten Sie im Argentina Steakhouse und Restaurant.

Neue Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag, Dienstag bis Freitag 11.30–14/17–24 Uhr
Samstag und Sonntag ab 17 Uhr (warme Küche bis 22.30 Uhr)

Reservieren Sie: Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch

Wirtschaft zur Schützenstube

Wild essen auf dem Hönggerberg: ab 26. September haben wir Wildspezialitäten im Angebot

Kappenbühlstrasse 80
8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59

www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

Restaurant Am Brühlbach

Herbstzauber

Geniessen – Schlemmen – sich verwöhnen lassen

Täglich offen:
8.30 bis 22 Uhr
Sonntags ab 11 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr «Brühlbach»-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg

Das öffentliche Restaurant der
Tertianum AG Residenz Im Brühl

Monatsagenda November

Sonntag, 1. November

Reformationsgottesdienst mit Abendmahl
10 bis 11 Uhr, die reformierte Kirchgemeinde Höngg unterstützt das Zürcher Lehrhaus seit seiner Gründung. Im gemeinsam gestalteten Gottesdienst sollen der Dank für die fruchtbare Zusammenarbeit zur Sprache kommen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

ETH Treffpunkt Science City «Tiere und Pflanzen»
11 bis 16 Uhr, mit Vorlesungen, Demos und Kinderprogramm. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39, Chemiegebäude HCI.

Offenes Ortsmuseum
14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Ada Ravaioli zeigt ihre Kunst
14 bis 18 Uhr. Ada Ravaioli, Vorhaldenstrasse 23.

Montag, 2. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen für alle ab 50+
19 bis 20 Uhr, für jeden Fitnessgrad geeignet. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 3. November

Fitness ab 50+
9 bis 10 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Kinder bis vier Jahre mit Begleitung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 4. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür
14 bis 16.30 Uhr, Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Malen und basteln
14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Schärrerwiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Referat und Gespräch in der Lounge
20 bis 21 Uhr, Referentin: Ulrike Bittner. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Donnerstag, 5. November

Gymnastik für 60+
10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Trauertreff
19.30 bis 21 Uhr, eine Begegnungsmöglichkeit. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening
20 bis 23 Uhr, mit Danny Hausherr, Tenorsaxophon/Piano/Gesang. Anschliessend Jam Session. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 6. November

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Höngg
8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Höngger Bazar
16 bis 21 Uhr, mit riesigem Angebot, Festwirtschaft, Kreativwerkstatt. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Friday Kitchen Club
17.30 bis 21.30 Uhr, Kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ausstellung «Schräge Vögel»
17.30 bis 20 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Kammermusik-Konzert
19.30 bis 21 Uhr, gespielt wird zum Beispiel L. Beethoven, J. Haydn, H. Purcell, A. Vivaldi. Jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Samstag, 7. November

Höngger Bazar
11 bis 16 Uhr, mit riesigem Angebot, Festwirtschaft, Kreativwerkstatt. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr, die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Räbenschnitzen
14 bis 17 Uhr, für Kinder ab der 1. Klasse und für jüngere Kinder in Begleitung Erwachsener. Räben und Schnitzmaterial vorhanden. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Räbeliechtli-Umzug
18.30 bis 21 Uhr, der Quartierverein offeriert allen Kindern mit Laterne einen frischen Weggen und einen heissen Punsch. Treffpunkte jeweils in den Quartierteilen, siehe Inserat auf Seite zwei im «Höngger». Ziel: Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Konzert des Ensemble Ermitage
20 bis 22 Uhr, es singt russische orthodoxe Werke, westliche Klassik mit Solostücken der einzelnen Sänger und Volkslieder. Bar ab 19 Uhr. Fasskeller der Firma Zweifel, Regensdorferstrasse 20.

JuFo-Bar
21 bis 02 Uhr, ab 16 Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 8. November

Offenes Ortsmuseum
14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr, die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Liturgische Abendfeier
17 bis 18 Uhr, gemeinsam gesprochene, biblische Texte, Gebete, Lieder. Morgens kein Gottesdienst in der Kirche. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 9. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen für alle ab 50+
19 bis 20 Uhr, für jeden Fitnessgrad geeignet. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 10. November

Fitness ab 50+
9 bis 10 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Musik- und Mitsingnachmittag
14.30 bis 16.30 Uhr, mit den Bachtelspatzen. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15 bis 45 Uhr, für Kinder bis vier Jahre mit Begleitung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Gutes für Leib und Seele
18.30 bis 21.30 Uhr, Thema: «Wohn- und Lebensformen» mit Anne-Lise Diserens. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 11. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln&spielen@Schüür
14 bis 16.30 Uhr, Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Malen und basteln
14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Schärrerwiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Computeria Zürich: Computer-Workshop
14 bis 16 Uhr, Hilfestellung bei kleineren Computer-Problemen, Austausch von Tipps. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Donnerstag, 12. November

Geschichtenzeit
10 bis 11 Uhr, Animation für Eltern mit Kindern von zwei bis drei Jahren. Pestalozzi Bibliothek, Ackersteinstrasse 190.

Gymnastik für 60+
10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Referat: Huldrych Zwingli als Leutpriester in Zürich und die Folgen
14.30 bis 17 Uhr, Aktivia-Referat von Dr. Beat Frey. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 13. November

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Höngg
8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Ausstellung «Schräge Vögel»
17.30 bis 20 Uhr, die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Kammermusik-Konzert
19.30 bis 21 Uhr, gespielt wird zum Beispiel L. Beethoven, J. Haydn, H. Purcell, A. Vivaldi. Jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Konzert von Mike Low und Sandbox
20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 14. November

Aufräumen auf dem Bauspielplatz
10 bis 13 Uhr, Werkzeuge reinigen, Hütten abbrechen und mehr. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Creativ Art'15
11 bis 19 Uhr, Kunsthandwerk und Kunst werden präsentiert und verkauft. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Familien-Apéro-Disco
17 bis 21 Uhr, jede Familie bringt etwas für das Apérobuffet und Musik zum Tanzen mit. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Familiengottesdienst mit HGU-Eröffnung
18 bis 19 Uhr, mit den Chören Canterini und Cantata Seconda. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 15. November

Taufgottesdienst mit Klein und Gross
10 bis 11 Uhr, gestaltet mit den Kindern des Kiki-Unti3. Thema: «Ein Glas Zeit». Ref. Kirche, Am Wettingertobel 38.

Creativ Art'15
11 bis 16 Uhr, Kunsthandwerk und Kunst werden präsentiert und verkauft. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Offenes Ortsmuseum
14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Kinderkino Lila
15 bis 17 Uhr, Getränke und Popcorn gibt es auch. Für Kinder ab Primarschulalter. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Konzert für Orgel und Harfe
17 bis 18 Uhr, Robert Schmid, Orgel, und Julia Wacker, Harfe. Werke von Georg Friedrich Händel, Alphonse Hasselmans, Antonio Soler, Alfred Holý und César Franck. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 16. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen für alle ab 50+
19 bis 20 Uhr, für jeden Fitnessgrad geeignet. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 17. November

Fitness ab 50+
9 bis 10 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Führung durch die ETH Hönggerberg
18.15 bis 19.15 Uhr, die Führungen sind kostenlos. Treffpunkt: ETH Zürich, Hönggerberg, Informationstafel auf dem Joseph-von-Deschwanden-Platz.

ReferierBar über Anna Pestalozzi
19 bis 21.30 Uhr, Lesung aus «Anna Pestalozzi – Ihr Leben mit Heinrich Pestalozzi» und Gespräch. Mit Dagmar Schifferli. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Worte und Klänge für die Seele
19.30 bis 20.30 Uhr, Eintauchen in kraftvolle Texte, in berührende Klänge, in die Stille. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 18. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln&spielen@Schüür
14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Malen und basteln
14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Bei Schlechtwetter in der Lila Villa. Schärrerwiese, Schärrergasse.

Cargo-Tram
15 bis 19 Uhr, die Endstation für Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas. Keine Anlieferung mit dem Auto. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Donnerstag, 19. November

Gymnastik für 60+
10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht
17.30 bis 18.15 Uhr, unter der Leitung des Kantors Peter Aregger lernen die Kinder vom Kiki bis zur 6. Klasse die Weihnachtslieder gemeinsam singen. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 20. November

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Senioren-Turner Höngg
8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Ausstellung «Schräge Vögel»
17.30 bis 20 Uhr, die Künstler Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen, stellen aus. Die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Weitere Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Kammermusik-Konzert
19.30 bis 21 Uhr, gespielt wird zum Beispiel L. van Beethoven, J. Haydn, H. Purcell, A. Vivaldi. Jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Samstag, 21. November

Kiki-Fäscht
9.30 bis 12 Uhr, für Kinder zwischen vier und acht Jahren. Jüngere Kinder mit einer Bezugsperson. Programm: Kiki und Lucy-Puppen, KinderKirche-Lieder, Bilderbuchgeschichte, Znüni, Kreaktivitäten, Spielkisten. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr, weitere Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Montessori-Tageskindergarten-Besichtigung
14 bis 17 Uhr, Tag der offenen Tür im Kinderhaus Quelle, welches für drei- bis siebenjährige Kinder ist. Besichtigung der Räumlichkeiten und Informationen vom Kindergartenalltag. Montessori Kinderhaus Quelle, Regensdorferstrasse 9.

Gospel Greats: Konzert der gospelsingers.ch
20.15 bis 22 Uhr, sie singen einen spannenden Mix aus neuen und bekannten Gospelsongs und werden dabei von der eigenen Band begleitet. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 22. November

Höngger Zmorge im Ortsmuseum
10 bis 12 Uhr, an den Abstimmungssonntagen einen reichhaltigen Zmorge geniessen. Veranstalter: Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Sonntag, 22. November

ETH Treffpunkt Science City «Mensch und Gesellschaft»
11 bis 16 Uhr, mit Vorlesungen, Demos und Kinderprogramm. Vom einfachen Leben, Hunger und Wachstum ohne Erde. ETH Hönggerberg, Hönggerbergringe 39, Chemiegebäude HCI.

Offenes Ortsmuseum
14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr, Ausstellung der Künstler Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen. Ab 14 Uhr findet ein Künstler-Après-midi mit Kaffee und Kuchen statt. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Montag, 23. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen für alle ab 50+
19 bis 20 Uhr, für jeden Fitnessgrad geeignet. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Meditativer Kreistanz
19.30 bis 21 Uhr, sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Schreitend und tanzend werden Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit geschult. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Vortrag über Katharina von Zimmern
19.30 bis 21 Uhr, die Äbtissin der Fraumünsterabtei und letzte Stadtherrin von Zürich, Katharina von Zimmern, war auch Pachtherrin des Pächters im Gut «Kranz». Referentin: Irene Gysel. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Dienstag, 24. November

Fitness ab 50+
9 bis 10 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Café littéraire
14.30 bis 16.30 Uhr, Thema: Literatur aus Nordamerika und Kanada, Schwarz und Weiss, Jugend, Erinnerungen und amerikanischer Alltag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Eltern-Kind-Singen
15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Gutes für Leib und Seele
18.30 bis 21.30 Uhr, Thema «Sinn-voll und herz-haft essen». Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 25. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür
14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Malen und basteln
14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrerwiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Donnerstag, 26. November

Gymnastik für 60+
10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Erster Adventszauber
17 bis 21 Uhr, Vereine und Privatpersonen werden am Adventszauber Stände mit Verpflegungsmöglichkeiten anbieten. Im Ortsmuseum findet eine kleine Adventsausstellung statt und in der Lila Villa sowie im Haus Sonnegg gibt es Geschichten. Raum Meierhofplatz/Ortsmuseum/untere Regensdorferstrasse/Zwielplatz.

Öffentliche Chorprobe
17.30 bis 18.15 Uhr, unter der Leitung des Kantors Peter Aregger lernen Kinder Weihnachtslieder singen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 27. November

Turnen 60+
8 bis 11.30 Uhr, für Frauen ab 60. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Senioren-Turner Höngg
8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Friday Kitchen Club
17.30 bis 21.30 Uhr, Kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Kosten: fünf Franken pro Abend. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Ausstellung «Schräge Vögel»
17.30 bis 20 Uhr, die Künstler Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen, stellen aus. Weitere Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Kammermusik-Konzert
19.30 bis 21 Uhr, gespielt wird zum Beispiel L. Beethoven, J. Haydn, H. Purcell, A. Vivaldi. Jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Jugend-Treff Sonnegg
19.30 bis 22 Uhr, «Meet&Greet» im neuen Sonnegg-Jugendraum, der von Jugendlichen mitgestaltet und mitgetragen werden möchte. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Konzert von Early Life Audio und Hot Like Sushi
20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 28. November

Cevi Weihnachtsverkauf
9 bis 16 Uhr, an ihren Ständen bei der Ladenpassage Migros/Weinlaube an der Regensdorferstrasse und beim Meierhofplatz verkaufen die Kinder des Cevi Züri 10 ihre selbstgemachten Guetzli, Adventskränze, Lebkuchen und Zopfteigtierli. Meierhofplatz und vor der Migros.

Adventsbazar
12 bis 18 Uhr, mit Adventsgestecken, Weihnachtsguetzli und mehr. Ab 13 Uhr Kerzenziehen. Um 18 Uhr Gottesdienst. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr, die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Weitere Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

JuFo-Bar
Ab 21 Uhr, für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Gutes Ambiente, cooler Sound, Töggelikasten. Bis 02 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 29. November

Adventsbazar, Gottesdienst und Konzert von Andrew Bond
10 bis 14 Uhr, um 10 Uhr in der Kirche Gottesdienst mit Cantata Nova, dann Mittagessen. Von 11 bis 14 Uhr Kerzenziehen. Um 14 Uhr Konzert von Andrew Bond. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Naturspaziergang: Adventsstimmung im Wald
13.55 bis 16 Uhr, Neues erfahren und Adventsdeko suchen. Organisiert vom NVV Höngg. Treffpunkt: Haltestelle Schützenhaus Höngg, Bus Nr. 38.

Ausstellung «Schräge Vögel»
14 bis 18 Uhr, weitere Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Musiktheater «Fründe»
14 bis 15.30 Uhr, ein Stück mit viel Musik und Bewegung für Kinder ab fünf Jahren. Aufgeführt vom Theater «Tägg en Amsle». Eintritt gratis. Alumni Lounge, ETH Hönggerberg, Gebäude HIL, Stefano-Franscini-Platz 5.

Familienkonzert von Andrew Bond
14 bis 15 Uhr, der Kinderliedermacher und Hobbybauer Andrew Bond braucht gesangliche Hilfe auf seinem Bauernhof. Türöffnung: 13.30 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Montag, 30. November

Pro Senectute Fit/Gym 60+
8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen für alle ab 50+
19 bis 20 Uhr, für jeden Fitnessgrad geeignet. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dieser Kalender, eine Gratisdienstleistung des «Hönggers» für die Leserschaft und alle Veranstalter, bietet eine Übersicht der im kommenden Monat in Höngg stattfindenden Veranstaltungen.
Veranstaltungen, die bis jeweils montags der Erscheinungswoche, 14 Uhr, dem «Höngger» gemeldet oder auf der Website des Quartiervereins Höngg unter www.zuerichhoengg.ch eingetragen wurden und den Veröffentlichungskriterien entsprechen, werden hier gedruckt.
Wer auf dieser Seite im «Höngger» werben möchte:
Informationen dazu gibt es unter www.hoengger.ch oder bei
Eva Rempfler, Leitung Marketing und Verlagsadministration,
Telefon 043 311 58 81,
E-Mail: inserate@hoengger.ch.

Buch-Tipp

«Im Tunnel» Roman in zwei Teilen

Peter Zingler

Peter Zingler, Autor und Adolf-Grimme-Preisträger, beschreibt im ersten Teil eine fast unglaubliche, abenteuerliche Lebensgeschichte eines Jungen, der 1944 im Deutschland der Nachkriegsjahre geboren wurde. Der fast 600 Seiten lange Roman besticht durch die vom Zeitpunkt der letzten Haftentlassung der Hauptperson in chronologischer Reihenfolge beschriebenen Erinnerungen. Die präzise formuliert und einfühlsam geschilderten Erlebnisse bieten erstaunliche Einblicke in die den meisten Lesern wohl ziemlich unbekannte Welt der Justiz, der Polizei und ihrer oft nicht sehr erfolgreichen Kontrolle der Unterwelt.

Von der braven Oma bis zum Terroristen kommt alles vor
Bei vielen der detailreich beschriebenen Begebenheiten und Schilderungen von Personen unterschiedlichster Gesellschaftsschichten und deren Handlungen wird man unweigerlich in die Geschichte hineingezogen. Schnell fiebert man mit, denn man möchte doch gerne wissen, wie es weiter geht und wie sich die einzelnen Geschichten zu einem Ganzen zusammenfügen. Sie spielen an verschiedenen Orten mit Charakteren, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Von der braven Oma bis zum Terroristen kommt alles vor. Durch die Vielzahl an spannenden Episoden wird es nie langweilig und so fügt sich mehr und mehr zusammen, man möchte gar nicht mehr aufhören, zu lesen.

Der Titel «Im Tunnel» ist für mich klug gewählt, denn trotz der vielen «dunklen» Episoden winkt meist ein positives Licht. Die teilweise auch amüsanten, häufiger aber fast undenkbaren und turbulenten Vorkommnisse und überzeugend geschilderten Details lassen bald keine Zweifel offen, dass der Roman über den erfolgreichen Einbrecher Paul Zakowski die Lebensgeschichte des bekannten Drehbuchautors Peter Zieglers ist: 19 «Tatorte» und Anderes zählen zu seinem Schaffen.

Über den zweiten Teil des Romans wird hier nichts verraten.

Rezension: Bernhard Gravenkamp

«Im Tunnel», Peter Zingler
Gebundene Ausgabe, 574 Seiten, Frankfurter Verlagsanstalt, 2015;
Fr. 31.90, ISBN-13: 9783627002145

Informationsveranstaltung
Montag, 9. November 2015

Moderne Lidchirurgie für einen wachen Blick.

Referent .....Dr. med. Christian Depner
Leitender Arzt Plastische Chirurgie

Ort.....Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn .....19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung.....unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!
Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

Vortrag über protestierende Arbeiterinnen

Historikerin Heidi Witzig fesselte das Publikum mit ihrem Referat zum Textilarbeiterinnenstreik in Höngg. *(zvg)*

Unter dem Titel «Der Aufruhr der Frauen» berichtete die Historikerin Heidi Witzig im September im Ortsmuseum über den Streik der Textilarbeiterinnen in Höngg im Jahr 1897 – dies im Rahmen der Sonderausstellung im Museum.

Heidi Witzig erzählte, dass in den Textilfabriken im Zürcher Oberland die Textilarbeiterinnen in Wohnungen des Fabrikbesitzers wohnten. Auch der Fabrikbesitzer wohnte in einer Villa auf dem Areal. Man vertraute sich gegenseitig und lebte gewissermassen in einem Kosmos. Streiks kamen nicht vor. Im Gegensatz dazu wurde in der Seidenweberei Am Wasser in Höngg das Kosthaus in Produktionsräume umgewandelt. Die Arbeiterinnen konnten nicht mehr auf dem Fabrikareal wohnen, sondern kamen von überall her. Ein Kosmos wie im Zürcher Oberland existierte nicht.

Elf Stunden Arbeit – dagegen wurde gestreikt

Unter Mithilfe von Verena Conzett, welche als Agitatorin wirkte, kam es im Jahr 1897 zu einem Streik, so Heidi Witzig. Ziel dieses Streiks war die Reduktion der täglichen Arbeitszeit – auch samstags – von elf auf zehn Stunden. Knapp die Hälfte der rund 1000 Textilarbeiterinnen beteiligte sich am Streik. Dieser brachte denn auch einen Teilerfolg: Die Arbeitszeit wurde um eine halbe Stunde auf zehneinhalb Stunden gesenkt.

Heidi Witzig erklärte am Referat eindrücklich, wie sich der Arbeitskampf in den männerdominierten Fabriken, zum Beispiel in Giessereien, von demjenigen der Textilarbeiterinnen unterschied: Während die Männer stets nach mehr Lohn strebten, wollten die Frauen eine Reduktion der Arbeitszeit erreichen, damit sie sich besser der Familie widmen konnten.

Eingesandt von Beat Zürcher, Ortsmuseum Höngg

ZKB-Provisorium im Hönggermarkt

Seit einigen Wochen sind in den letzten noch leer stehenden Ladenflächen im Hönggermarkt Umbauarbeiten im Gange – quasi als Vorboten eines grösseren Umbaus an der ZKB-Filiale Höngg.

Die Filiale der Zürcher Kantonalbank an der Regensdorferstrasse 18 wurde am 4. Dezember 1989 eröffnet. Nach etwas mehr als 25 Jahren wird sie nächstes Jahr komplett umgebaut und renoviert, wie die ZKB auf Nachfrage bekannt gab. Die Arbeiten beginnen im Februar und dauern voraussichtlich bis Ende 2016. Während dieser Zeit wird die ZKB-Filiale Höngg in das Provisorium im Hönggermarkt ziehen, wo die Räume derzeit dahingehend umgebaut werden. *(fh)*

Im Zeichen des Flugdrachens

Einen Drachen steigen zu lassen, macht Freude! *(zvg)*

Bis zum 31. Oktober steht das Center Eleven in Oerlikon ganz im Zeichen des Flugdrachens. Bei einem Workshop können Kinder und Erwachsene lernen, wie man einen schönen und zugleich funktionstüchtigen Drachen bastelt.

Eine Ausstellung widmet sich ausserdem der Geschichte des Flugdrachens, den Do's and Dont's im Umgang damit und bietet Informationen zu Wind und Windstärke. Kleine und grosse Besucher erhalten Informationen zur Geschichte von Flugdrachen aus der ganzen Welt. Ausserdem erfahren die Center-Kunden, wie man die Drachen richtig steigen lässt und welche Windstärke die Beste ist.

Workshop für Erwachsene und Kinder

Am Samstag, 31. Oktober, von 10 bis 16 Uhr können alle Besucher beim Workshop im Center Eleven unter fachmännischer Anleitung lernen, wie man einen perfekten Flugdrachen baut. Anschliessend muss nur noch das Wetter mitspielen, damit man seinen Flugdrachen in die Lüfte steigen lassen kann. Das Center Eleven wünscht allen einen guten Flug! *(pr)*

Center Eleven
Sophie-Taeuber-Strasse 4
8050 Zürich
www.coopcenter.ch/center-eleven

Zoom by Broom: Da ist das!

Das Zoom von Seite 2 richtete sich auf die Blechkatze auf dem Dach an der Gsteigstrasse 21.

Wem ist diese Katze schon mal aufgefallen? Sicher allen, die jeweils zu den Stosszeiten die Gsteigstrasse bergabwärts im Stau stehen und den Blick nicht auf ihr Handy gerichtet haben. Dass manche Anwohner sich auf dieser Höhe anstatt einer Blechkatze lieber einen Blechpolizisten wünschen, mag sein, doch das niedliche Dachschmucktierchen ist bestimmt weniger umstritten. Und als Sujet für diese Serie zog es auch den Blick von Fotograf Mike Broom eher auf sich.

(fh/Fotos: Mike Broom)

reformierte kirche höngg

Für Eltern und Kinder von Geburt bis zum Kindergarteneintritt, auch für Grosseltern mit Enkeln: Lieder singen, dazu spielen und tanzen und Verslein kennenlernen.

Nächster Kurs im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Sieben Treffen mit Anmeldung, Fr. 70.– inkl. Verpflegung

(«**Mini**»= 0- bis 2-Jährige/«**Maxi**»= 2-Jährige bis Kindergarten)

Montag, 2., 9., 16., 23., 30. November sowie 7. und 14. Dezember
15 Uhr **Froggy Maxi**
15.45 Uhr Zvieri
16.15 Uhr **Froggy mini**

oder

Freitag, 6., 13., 20., 27. November sowie 4., 11. und 18. Dezember
9.30 Uhr **Froggy mini** und **Froggy Maxi**
10.15 Uhr Znüni

Auskunft/Anmeldung: Rebekka Gantenbein, Telefon 076 508 86 47, rebekka.gantenbein@zh.ref.ch
www.refhoengg.ch/singe

Stadt Zürich
Pflegezentrum Bombach

50 JAHRE PFLEGEZENTRUM BOMBACH

«Tag der offenen Tür» am Samstag, 31. Oktober, 11 bis 17 Uhr

11 bis 17 Uhr – Verpflegung – Cafeteria Erdgeschoss
Hackbraten mit Stock, Pommes frites, Wähen, Kuchen, Suuser
und vieles mehr zu kleinen Preisen wie vor 50 Jahren!

11 bis 17 Uhr – Jubiläums-Hausführungen und Infostände – Empfang Erdgeschoss
Besichtigen Sie unser modernes Haus mit geführten Rundgängen zu den ausgeschilderten Zeiten. Verschiedene Stände der Pflege, Therapie und weiteren Projekten informieren Sie über unsere Angebote und Tätigkeiten.

11.30, 13 und 15 Uhr – Zaubershow – Saal und Stöckli 1. Untergeschoss
Der «Zauberer Giorgio Renaldi» verzaubert Gross und Klein.

11 bis 17 Uhr – Kinderschminken und Zuckerwatte – Stöckli 1. Untergeschoss
Alle Kinder sind herzlich willkommen sich von unseren Lernenden schminken zu lassen und Zuckerwatte zu essen.

11 bis 17 Uhr – Musikalische Unterhaltung
Cafeteria Erdgeschoss und Saal 1. Untergeschoss

11 bis 13.30 Uhr «Jazz Circle Höngg»

14 Uhr «Trachtentanzgruppe Höngg»

15.30 Uhr «Grosses Jubiläumskonzert mit «Claudio de Bartolo»

Abwechslungsreiche Aktivia-Ferien im Markgräflerland

«Alles hat seine Zeit»: Mit diesem Impuls reiste die Aktivia-Feriengruppe ins Markgräflerland im Schwarzwald – zum Einatmen und Aufatmen im Heilklima des von Römern gegründeten und zum attraktiven Badeort ausgebauten Badenweiler.

30 aktive Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Heilig Geist mit zwei Begleiterinnen erlagen dem Charme des Ortes Badenweiler anfangs Oktober. Nach einem herzlichen Empfang mit einem Glas Sekt im Privathotel Post an der Therme wurde die Ortschaft erkundet. Der Kurpark mit dem grossen, schönen Baumbestand, der schwarze Schwan im Kurteich und die Einkaufsmeile mit den vielen Läden und Kaffeehäusern begeisterten die Reisenden. Ein Nachmittag reichte nicht, um alle Schönheiten des Ortes zu entdecken.

Die aufgestellte Aktivia-Gruppe beim obligaten Fototermin. *(zvg)*

Römische Ruine und Museum besucht

Am zweiten Ferientag bestieg eine wanderfreudige Gruppe die Burg Badenweiler und genoss eine wunderbare Aussicht auf das Umland. Weiter wurde neben herbstlich bunten Rebbergen, saftigen Wiesen und etlichen Nussbäumen bis nach Müllheim marschiert. Am Dienstag führte ein kundiger Einheimischer durch die römische Baderuine. Die literarisch Interessierten besuchten das Museum «Tschechow Salon».

Zwei Busreisen in die nähere Umgebung standen ebenfalls auf dem Programm. Staufen, die historische mittelalterliche Kleinstadt, und Freiburg mit seinem schönen Münster und dem farbenprächtigen Markt wurden besucht.

Dazwischen wurde Zeit in Badenweiler mit einer Führung durch den Hildegard-von-Bingen-Garten verbracht. Wer Freude an Musik hatte, konnte die Nachmittagskonzerte im Kursaal besuchen. Nicht nur Natur und Kultur, sondern auch Gesundheit und Wellness waren gefragt. Das hoteleigene Thermalbad mit den verschiedenen Saunen sowie Massage- und Kosmetikangebote wurden rege genutzt.

Einmal einen Mammutbaum umarmen – im Kurpark war dies möglich. *(zvg)*

Die Abende waren ausgefüllt mit Vorträgen im Kurhaus, einem Gospel-Konzert in der Ortskirche oder der kurzen Besinnung im Kreise der Gemeinschaft mit späterem Jass, Rummy oder Skip-Bo-Spiel bis spät in die Nacht. Der Sonntag war der Tag des Abschieds. Beim Besuch des Erntedankgottesdienstes wurde die ganze Aktivia-Gruppe von der Pfarrei persönlich begrüsst und herzlich zum Apéro eingeladen. Dankbar für so viel Gastfreundschaft fuhr die Gruppe zufrieden zurück nach Höngg.

Eingesandt von Patricia Lieber

Einsatz zugunsten der Höngger Natur

Auch dieses Jahr werden die Hecken gepflegt. *(zvg)*

Ein gemütliches Mittagessen gehört zum Arbeitstag dazu. *(zvg)*

Diesen Samstag, 31. Oktober, setzt sich der Natur- und Vogelschutzverein Höngg ganz konkret für die Natur ein: Am Arbeitstag werden Nistkästen gereinigt und die Pachtgrundstücke gepflegt. Helfende Hände sind willkommen, auch wenn es nur für ein paar Stunden ist.

Den Spaziergängern im Hönggerbergwald sind sie sicher schon aufgefallen: Die Nistkästen, welche im Frühling hauptsächlich von Meisen zur Brut genutzt werden. Doch wer kümmert sich um die Nisthilfen? Die Antwort liegt nahe: Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg, kurz NVV, pflegt die über 100 Nistkästen, so dass sie auch im nächsten Jahr den fleissigen Insektenvertilgern wieder zur Verfügung stehen.

Nistkästen reinigen und reparieren

Jetzt im Herbst ist es wieder soweit und die Nistkästen werden am Arbeitstag gereinigt. Gleichzeitig wird deren Zustand überprüft und kleinere Reparaturen werden erledigt. Manchmal beschädigen Spechte eine Nisthilfe, oder die Witterung hat einem Dach so fest zugesetzt, dass es ersetzt werden muss.

Auch am Kappenbühl stehen Arbeiten an. Das Bord unterhalb des Findlingsgartens wird zusammen mit dem Verschönerungsverein aufgewertet. Sträucher werden ausgepickelt oder zurückgeschnitten und das Bord gemäht, so dass sich hier eine Blumenwiese entwickeln kann.

Der NVV Höngg freut sich über Helferinnen und Helfer! Vorkenntnisse sind keine erforderlich und das Werkzeug wird zur Verfügung gestellt. Alle Infos und einen Film über den letzten Arbeitstag finden sich unter www.nvvhoengg.ch.

Eingesandt von
Benjamin Kämpfen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Arbeitstag – mithelfen!
Samstag, 31. Oktober, 9 bis 16 Uhr (halbtägige Einsätze möglich). Treffpunkt: Parkplatz beim Schützenhaus Höngg. Anmeldung bis Freitagmittag, 30. Oktober, an Hans-Peter Wydler, Telefon 044 750 46 15 oder 076 525 01 45, E-Mail hpwy@gmx.ch. Falls vorhanden Arbeitshandschuhe mitbringen.

Reformationsgottesdienst mit interreligiösem Dialog

In der reformierten Kirche findet am Sonntag, 1. November, um 10 Uhr, ein Reformationsgottesdienst mit Pfarrer Martin Günthardt und Dr. theol. Hanspeter Ernst vom Zürcher Lehrhaus/ZIID statt.

Am Wochenende vom 30. Oktober bis 1. November findet das «Festival der Religionen» statt. Lanciert hat diesen erstmaligen Grossanlass die in «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID» umbenannte «Stiftung Zürcher Lehrhaus» in Höngg, die ihr 20-jähriges Bestehen feiert. Mit der Veranstaltung will es das Publikum zum Kontakt mit Andersgläubigen und Fremden bewegen, mit denen es sonst kaum in Berührung kommt.

Ausschlaggebend für die Programmgestaltung waren der zu beklagende Extremismus und die gegenüber verschiedenen Glaubensgemeinschaften zunehmenden Vorurteile breiter Bevölkerungskreise. Deshalb findet das Festival an 50 Orten mit insgesamt rund 100 verschiedenen Veranstaltungen aller in Zürich ansässigen Gemeinschaften der sogenannten Weltreligionen statt. Freikirchen und als Sekten bezeichnete Organisationen sind indessen nicht beteiligt. Neben evangelischen und römisch-katholischen Kirchen laden auch Christkatholiken und orthodoxe Kirchgemeinschaften die Andersgläubigen zum Miterleben ihrer Gottesdienste ein. Auch vier jüdische Gemeinden vermitteln spannende Einblicke in ihre Riten und Gepflogenheiten.

Beim Apéro diskutieren

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg unterstützt das in Höngg ansässige Zürcher Lehrhaus seit seiner Gründung. Im gemeinsam gestalteten Gottesdienst mit Abendmahl sollen der Dank für die fruchtbare Zusammenarbeit und Grundanliegen der Reformation als Bildungsbewegung zur Sprache kommen. Musik für Orgel mit Robert Schmid und Posaune mit Ueli Eichenberger betont die festliche Stimmung.

Beim anschliessenden Apéro im Familien- und Generationenhaus Sonnegg besteht die Möglichkeit zum Gespräch über die gemeinsame Aufgabe in einer Zeit, in der Religionen zunehmend als hinderlich für das friedliche Zusammenleben wahrgenommen werden. Auch über die Aufgaben des Zürcher Lehrhauses/ZIID im interreligiösen Dialog kann man sich informieren. Das Gesamtprogramm mit Hintergrundinformationen findet man unter www.festival-der-religionen.ch. *(e)*

Höngger ONLINE
Wissen, was es dazu alles brauchte.

Alles auf www.höngger.ch unter Archiv/Dossiers
www.höngger.ch

Streit ums Wasser und ein Energie-Dieb

Die Treffpunkt-Science-City-Reihe der ETH Zürich ist wieder gestartet. Bis zum 22. November finden an den Standorten ETH Campus Hönggerberg, ETH Zentrum und in der Umweltarena Spreitenbach diverse Anlässe zum Thema «Rohstoff Erde» statt. Den Auftakt machte der Erlebnissonntag «Wasser, Erde, Luft» auf dem Campus Hönggerberg.

Malini Gloor

Wenn die ETH Zürich ihre Türen öffnet, dann kommen die Leute in Scharen. Dies war auch am letzten Sonntag so: Insgesamt 2431 Personen wurden in den Vorlesungen, Führungen sowie im Kinder- und Jugendprogramm auf dem ETH Campus Hönggerberg gezählt.

Eigene Betonfigur gegossen

Ob in spannenden Vorlesungen – etwa zu Themen wie woher Rohstoffe kommen und was sie überhaupt sind, oder wie man die Klimaerwärmung in den Griff bekommen kann – oder bei eigenen Experimenten, man erfuhr Neues und Wichtiges. Bei Science City Kids, welche Angebote für Kinder von fünf bis zwölf Jahren anbietet, konnte eine eigene, kleine Figur aus Beton gegossen werden und es durfte mit «magischem Sand» experimentiert werden. Sand, Zement und Wasser, die Zutaten von Beton, faszinierten die Kinder. Dass das Zimmer danach aussah wie eine Lehmburg, vermochte die Zuständigen nicht zu erschrecken: «Wir haben so gut wie möglich alles mit Folie abgedeckt, und die Kinder tragen Labormäntel – allzu schlimm ist es somit nicht.»

Da ging ein Licht auf

Sauberer zu und her ging es bei Think 360!, dem Angebot für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren. Es wurde zum ersten Mal angeboten und ebenfalls gut genutzt. Beim Workshop «Dem Energiedieb auf der Spur» bauten Teenager mithilfe einer alten Aludose, Kochsalzlösung sowie einer Bleistiftmine und weiteren «Zutaten» einen sogenannten «Joule Thief», einen Energiedieb. Mit diesem konnte ein winziges LED-Lämpchen trotz leerer Batterie zum Leuchten gebracht werden. «Dies funktioniert, weil LED-Birnen eine gewisse Grundspannung haben. Mit leerer Batterie wird diese aber nicht erreicht – mit dem ‹Joule Thief› wird die Spannung hinauftransformiert, und aus der Batterie kann noch das letzte Energiefünklein gewonnen werden», so Physikdozentin Dr. Brigitte Hänger.

Projekte in Pakistan, Äthiopien und Alpnach

Um Wasser ging es bei der interessanten Führung in der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie – Letzteres heisst Gletscherforschung. Die Führungsteilnehmenden erfuhren, dass sich die ETH Zürich jeweils bei in- und ausländischen Projekten, die international ausgeschrieben werden, bewirbt. So gab es Modelle für Staudämme in Pakistan und Äthiopien sowie für ein Hochwasserschutzprojekt im obwaldnerischen Alpnach zu bestaunen. «Die Voraussetzungen sind in allen Ländern unterschiedlich. So kommt beim pakistanischen Projekt der Fluss vom Himalaya her und bringt dementsprechend viel Geschiebe mit sich, also Kies, Sand und Ton», so David Felix, diplomierter Bauingenieur ETH. Beim Modell, das in der Grösse 1:45 in der Halle steht, wurden beim Test all diese Materialien ebenfalls um den Faktor 45 verkleinert. «Da es jedoch keine so winzigen Sandkörner gibt, haben wir stattdessen Nussschalenmehl genommen – es sinkt ziemlich genau gleich schnell wie Sand, deshalb stimmt der Vergleich.»

Beim Projekt in Äthiopien, welches viel grösser ist, kommen noch andere Komponenten hinzu: Die Auswirkungen des sich bereits im Bau befindenden Projektes reichen bis nach Ägypten. Die beiden Länder sind bereits jetzt mit harten Bandagen am Kämpfen, wer wieviel Wasser nutzen darf.

Das im Vergleich dazu kleine Hochwasserschutzprojekt in Alpnach kam vor allem bei den Kindern gut an: Sie durften winziges Schwemmholz – auch alles wieder im Massstab angepasst, nämlich 1:30, ins fliessende Wasser werfen. Das Wasser imitierte den Bachlauf. Die Kinder konnten so beobachten, wie das Schwemmholz in Minigrösse seinen Weg «ins Tal» fand. «Dieses Projekt ist auf ein Hochwasser ausgelegt, wie es in der Schweiz alle 100 Jahre mal eines gibt – dies ist wichtig, denn so ist man für zukünftige Fälle gewappnet», so David Felix, der es bemerkenswert findet, dass sich in seinem Bereich bereits 25 Prozent Frauen engagieren.

David Felix (links) erklärte den Führungsteilnehmenden gleich im Staudamm-Modell, wie die Gegebenheiten in Pakistan sind. *(Fotos: Malini Gloor)*

Dieses Staudamm-Modell soll im Original in Pakistan gebaut werden.

Dieses Modell faszinierte Klein und Gross, denn sie konnten den Wasserlauf selbst verändern.

Dieses Hochwasserschutz-Modell war für die Kinder ein Tummelplatz: Sie konnten winziges Schwemmholz in den Fluss werfen.

Treffpunkt Science City: «Rohstoff Erde»

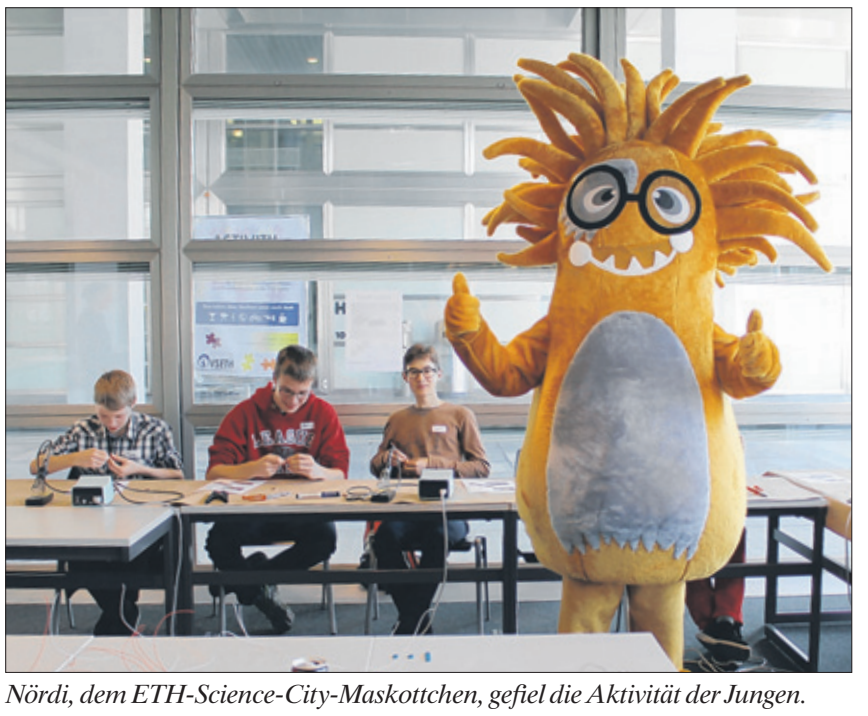
Nächste Anlässe in der ETH Zürich, Campus Hönggerberg:

Sonntag, 1. November, 11 bis 16 Uhr: Tiere und Pflanzen. Vorlesungen zum Thema «Rohstoff Tier», «Genug Essen für alle», «Fischverzehr mit gutem Gewissen» und Programm für alle Altersgruppen. Chemiegebäude HCI.

Sonntag, 22. November, 11 bis 16 Uhr: Mensch und Gesellschaft. Vorlesungen zum Thema «Wachstum ohne Ende?», «Hunger nach Gerechtigkeit», «Kampf ums Wasser» und Programm für alle Altersgruppen. Chemiegebäude HCI.

Das ausführliche Programm mit allen Orten, Vorlesungen und Angeboten findet man unter www.treffpunkt.ethz.ch.

Kinder von fünf bis zwölf Jahren konnten sich eine eigene Betonfigur giessen.



Nördi, dem ETH-Science-City-Maskottchen, gefiel die Aktivität der Jungen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 29. Oktober
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 30. Oktober
18.30 Spirit
Pfarrhaus
Pfr. M. Günthardt, R. Aschwanden, F. Bozzone, Jugendarbeiterinnen

Sonntag, 1. November
10.00 Reformationsgottesdienst mit Abendmahl
Mit Pfr. Hanspeter Ernst vom Zürcher Lehrhauses im Rahmen des Festivals der Religionen (www.festival-der-religionen.ch)
Chilekafi
Pfr. M. Günthardt
10.00 Reformations-Gottesdienst mit Abendmahl
Alterswohnheim Riedhof (Kloten)
Pfrn. A.-M. Müller

Montag, 2. November
Montag bis Freitag jeweils 14–17.30 Uhr
kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg
C.-L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler
14.15 Gesprächsnachmittage der Witwengruppe
Sonnegg
H. Lang, SD
19.30 Kontemplation
Lilly Mettler

Dienstag, 3. November
12.00 Zmittag Pause für Erwachsene
Sonnegg
B. Morf, SD

Mittwoch, 4. November
11.30 Mittagessen für Alle (Eintreffen bis 13 Uhr) Sonnegg
Monika Brühlmann und Team
20.00 Nachkirchliches Christentum zwischenHALT-Vortrag
Sonnegg
Chilekafi
Ulrike Bittner
und Anne-Lise Diserens

Donnerstag, 5. November
19.30 Trauer – Wir reden darüber
Pfarreizentrum Heilig Geist
Matthias Braun, Pastoralassistent, Pia Föry, Pastoralassistentin
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
P. Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 29. Oktober
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 31. Oktober
10.00 Eltern-Kind-Feier (ElKi) in der Kirche
11.30 Grabaufhebung im Friedhof Hönggerberg
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. November
10.00 Eucharistiefeier zum Fest Allerseelen mit Totengedenken, Requiem von Rheinberger mit Cantata Prima und Cantata Nova
Kollekte: Obdachlosenheim Caritas

Montag, 2. November
19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 3. November
9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt der Bibel
10.00 Eucharistiefeier, Alterswohnheim Riedhof Wäldli
15.00 Eltern-Kind-Singen

Donnerstag, 5. November
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto
19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarreizentrum

Freitag, 6. November
10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (kath.)
17.30 Friday Kitchen Club, Kochen und Geniessen für Jugendliche (5. bis 9. Klasse)

Höngger AerztInnen

Bundesamt für Gesundheit BAG

Nationaler Grippe-Impftag vom 6. November

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt eine breite Durchimpfung der Bevölkerung mit dem üblichen Grippeimpfstoff. Die diesjährige Kampagne richtet sich weiterhin an Personen ab 65 Jahren und an schwangere Frauen. Ebenso sollten sich chronisch Kranke, Risikopatienten, Übergewichtige ab BMI >40, extrem frühgeborene Kinder in den ersten zwei Lebensjahren impfen lassen.

Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.

Seniorinnen und Senioren

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei
- Personen ab 65 Jahren
- Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz-, Lungen-, Zucker- und Nieren-Krankheiten (Kinder >6 Monate)
- Personen mit Immundefiziten oder nach Milzentfernung
- Schwangere Frauen ab 6. SSM bis 4 Wochen nach Geburt
- Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter 6 Monaten
- Frühgeborene (<33.SSW, <1500g) ab 6. bis 24. Lebensmonat
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln, Schweinen
- Personen mit massivem Übergewicht

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkasse vergütet.

Junge und Gesunde

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei
- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 30 Franken pauschal.

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.

Im Blickfeld

Limmattal-Trämli: Eine Subvention der Distanz

Weil es Aufschwung gibt im Limmattal, müsse man eine neue Bahn bauen, heisst es überall. Das Gegenteil ist wahr: Weil man eine Bahn subventioniert, gibt es Wachstum in Form von Beton.

Es gibt eine seltsame Konstante: Die Wegzeit für einen Pendler beträgt eine Stunde. Vor zweihundert Jahren marschierten die Tieflohnbezüger aus Höngg und Oberengstringen zur Hofmeister'schen Kattunfabrik an den Letten und am Abend wieder zurück. Dafür benötigten sie eine Stunde. Vor hundert Jahren kam das Höngger Tram: Die Tieflohnbezüger aus Unterengstringen marschierten zur Wartau und fuhren mit dem Höngger Tram zur Industrie beim Neumühlehof, dem heutigen Escher-Wyss-Platz. Zeitbedarf: Eine Stunde.

Die Distanz wird länger

Nun soll die Limmattalbahn kommen. Dann wohnen mehr Leute in Killwangen und fahren ins Büro in die Stadt – Zeitbedarf eine Stunde.

Der zeitliche Aufwand bleibt identisch

Neue Verkehrsmittel reduzieren die Fahrzeit nicht, sie verlängern die zurückgelegte Distanz. Mit dem Lötschbergtunnel ist der Tagestourismus im Wallis gewachsen. Es hat keine Umlagerung stattgefunden, sondern mehr Menschen legen mehr Personenkilometer zurück.

«Prognosen sagen voraus, dass der Verkehr im Limmattal auch in Zukunft zunehmen wird», stand im letzten «Blickfeld». Das ist richtig vorausgesagt, aber diese Prognostiker verwechseln Ursache und Wirkung. Das Bauchgefühl trügt: Nicht weil der Verkehr wächst, baucht es eine neue Bahn, sondern weil es eine neue Bahn gibt, wächst der Verkehr.

Es gibt keine Umlagerung vom Auto zur neuen Bahn. Vielmehr passiert Folgendes: Die Zeitkosten verschieben sich. Mit der anhaltenden Masseneinwanderung stehen unendlich viele Tieflohnbezüger zur Verfügung. Ihre Zeitkosten bleiben konstant, weil das Wachstum pro Kopf wegen der Masseneinwanderung nicht steigt. Mit dem Mengenwachstum steigen hingegen die Vermögenswerte. Die Immobilien werden immer teurer.

Immobilienwerte steigen

Die neue Bahn bevorteilt die Immobilienbesitzer. Die Vermögenswerte werden steigen, vor allem die Land- und Häuserpreise. Die grossen Firmen erhalten für eine Milliarde Franken tolle Aufträge. Kein Wunder, ist der Gewerbeverband Feuer und Flamme für höhere Staatsausgaben, und der Hauseigentümerverband jubiliert über die Stadtentwicklung. Die Tieflohnbezüger haben keinen Verband, sie sind bedrängt und benachteiligt. Jedes Jahr kommt netto die Stadt Winterthur in die Schweiz.

Was machen wir in zwanzig Jahren? Eine Magnet-Schwebebahn ins Mettauertal? Der Druck ist gewaltig und erwürgt die Menschen mit wenig Lohn. Ihr Lohn wird nicht ansteigen, daher zügeln sie weiter weg und kompensieren die tieferen Mieten mit höheren Zeitkosten. Die Limmattalbahn ist eine Jahrhundert-Fehlinvestition. Man muss die Masseneinwanderung stoppen, nicht neue Trämli bauen.

Martin Bürlimann, Ökonom, Gemeinderat SVP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Meinungen

Wir Limmattaler sind gegen die Limmattalbahn

(Zu «Im Blickfeld von Alexander Jäger, FDP, 15. Oktober)
Eine repräsentative Umfrage bei der Limmattaler Bevölkerung, das rasche Zustandekommen des Referendums mit über 6600 Unterschriften – wovon die Mehrheit aus Dietikon, Schlieren und Zürich-Altstetten stammt –, die Veranstaltungen und die Gespräche mit der Limmattaler Bevölkerung zeigen: Die klare Mehrheit der direkt betroffenen Limmattaler will diese unnötige und teure Bahn nicht. Was wir wollen, ist mehr Lebensqualität, nicht noch mehr Unfälle – die Limmattalbahnführung ist wesentlich enger als bei der gefährlichen Glattalbahn –, ein Ende des Mobilitätswahnsinns, keine höheren Steuern und Schulden sowie keine Erhöhung der Fahrpreise.

Da die Steuerfüsse in Dietikon und Schlieren wegen der Limmattalbahn erhöht werden müssten und der Kanton Zürich enorme zusätzliche finanzielle Mittel aufwenden müsste, darf dieses überflüssige Bahnprojekt nicht realisiert werden. Eine Wirtschaftlichkeitsrechnung liegt erstaunlicherweise nicht vor. Die Risiken von massiven Kostenüberschreitungen dürfen nicht unterschätzt werden.

Den Wachstumsprognosen können wir nicht glauben, denn immer mehr Laden- und Büroflächen können im Limmattal bereits heute nicht mehr vermietet werden. Diverse Firmen bauen Stellen ab und lagern einzelne Bereiche ins Ausland aus.

Deshalb wollen wir gar keine zusätzliche Bahn. Das Limmattal ist von Zürich her mit fünf verschiedenen Zugs- und drei Busverbindungen bereits heute sehr gut erschlossen. Dazu kommt eine zusätzliche S-Bahnstation für Dietikon-Silbern. Die Limmattalbahn führt hauptsächlich parallel zum bestehenden Schienennetz, was planerisch selbst für die Feinverteilung keinen Sinn macht.

Peter Huber, Dietikon,
Verein Limmattalbahn-Nein

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Über 20 Jahre Instruktor an der Universität Zürich Zentrum für Zahnmedizin.

Kompetenz ganz in Ihrer Nähe.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenzzahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Zürich, im Oktober 2015

Wir danken herzlich für die vielen Zeichen der Verbundenheit und Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserem lieben

Karl Heinrich Stokar-Koch

14. April 1921 bis 3. Oktober 2015

alt Pfarrer in Zürich Höngg und Wetzikon/ZH
erfahren durften.

Wir danken Herrn Pfarrer Matthias Reuter herzlich für die einfühlsame Gestaltung des Abdankungsgottesdienstes sowie dem Organisten Herrn Robert Schmid und den Mitgliedern des Reformierten Kirchenchors Höngg für die feierliche musikalische Umrahmung. Wir danken herzlich Herrn Pierre Martin, Vizepräsident des Vereins Alterswohnheim Riedhof, der das jahrzehntelange Wirken unseres Vaters treffend gewürdigt hat.

Von Herzen bedanken wir uns bei der Leitung und den Mitarbeitenden des Alterswohnheims Riedhof für die jahrelange, liebevolle Betreuung unseres Vaters. Ein ebenso grosser Dank gebührt den Ärzten und den Pflegenden der Abteilung G4 des Waidspitals Zürich sowie allen Mitarbeitenden des Alterswohnheims Riedhof in Kloten für die aufopfernde Pflege in den letzten Wochen.
Herzlich danken wir der Reformierten Kirchgemeinde Höngg, der Gesellschaft zur Constaffel Zürich und der Oberen Gesellschaft zun Herren Schaffhausen für den wundervollen Blumenschmuck sowie allen Spendenden für die grosszügigen Zuwendungen an das Alterswohnheim Riedhof und die Vereinigung Cerebral Schweiz.

Die vielen Zeichen des Mitgefühls haben uns berührt und verleihen uns Kraft und Zuversicht.

Die Trauerfamilien

Höngger ONLINE Das Neuste aus dem «Dorf»: www.hoengger.ch

Im Blickfeld

Richterinnen und Richter: Laien oder Profis?

Der Kantonsrat behandelt gegenwärtig aufgrund einer Parlamentarischen Initiative der SP wieder einmal die Frage, ob generell für alle Richterinnen und Richter eine juristische Ausbildung für ihre Amtstätigkeit notwendig sei.

Vor allem an den Bezirksgerichten auf der Zürcher Landschaft bestehen die Richterkollegien immer noch aus vereinzelten Laien, das heisst Personen ohne juristische Ausbildung. Historisch hatte dies seine guten Gründe. Im 19. Jahrhundert war die Gewaltentrennung, so wie wir sie heute kennen, noch nicht konsequent umgesetzt. Bis zur Kantonsverfassung von 1831 gab es immer wieder Exekutivmitglieder, die gleichzeitig auch als Richter tätig waren. Aus demokratischen Gründen war deshalb eine direkte Vertretung aus dem Volk ein wichtiges Element. Auch war damals der Zugang zur universitären Bildung ein Privileg der Oberschicht. Und über die wenigen Gesetze, die es damals gab, konnte man noch eher den Überblick behalten.

Zahl der Gesetze um Vielfaches vermehrt

Fast 200 Jahre später hat sich jedoch vieles geändert. Unser Leben ist auch wegen des technologischen Fortschritts und des gesellschaftlichen Wandels wesentlich komplizierter geworden und die Zahl der Gesetze hat sich um ein Vielfaches vermehrt. Dafür ist der Zugang zur Bildung heute für alle Gesellschaftsschichten möglich.

Die Befürworter der Laienrichter argumentieren gerne mit der besseren Durchmischung der Kollegialgerichte, wenn auch Personen aus dem praktischen Leben bei der Urteilsberatung mitwirken. Nun hat aber der Kanton Zürich in den letzten Jahren seine Gerichtsorganisation geändert, so dass viel mehr Entscheide von Einzelrichtern erlassen werden. Dies vor allem deshalb, weil sonst die Gerichte mit Geschäften hoffnungslos überlastet wären.

Laienrichter stossen an ihre Grenzen

So werden Angelegenheiten aus dem Familienrecht, Strafsachen, bei denen eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr beantragt wird, sowie zivilrechtliche Forderungen bis 30 000 Franken in Einzelrichterkompetenz entschieden. Als Kollegialgericht entscheiden die Bezirksgerichte nur noch knapp 3,5 Prozent aller Verfahren. Und als Einzelrichter stossen die Laienrichter endgültig an ihre Grenzen. Sie sind auf die Vorarbeiten des Gerichtssekretärs oder die Mithilfe eines professionellen Kollegen angewiesen, was gewiss nicht im Sinne der Unabhängigkeit der Justiz ist. Der Kantonsrat hat deshalb beschlossen, neu nur noch Personen mit einer juristischen Ausbildung als Bezirksrichter zuzulassen.

An den oberen Instanzen gibt es schon lange keine Laienrichter mehr. Für die bestehenden Laienrichter gibt es eine Übergangslösung. Sie dürfen ihr Amt bis zu ihrem Rücktritt noch ausführen. Gegen diese Vorlage haben die Gegner bereits das Referendum angekündigt. So wird es im Laufe des nächsten Jahres wohl zu einer Volksabstimmung darüber kommen.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat SP10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

111 Jahre Gartencenter Hoffmann

Eine Ausstellung entführte in alte Zeiten. (zvg)

111 Jahre, vier Generationen und 1000 Dahlien: Volles Haus und ein gelungener Jubiläumsanlass zeugen von Engagement.

111 Jahre sind seit der Gründung des Betriebs vergangen: eine im Grossraum Zürich grosse Leistung und in der Branche nicht alltägliche Situation. Rund 500 geladene Gäste, Vertreter der Gemeinde Unterengstringen sowie Kandidaten des Nationalrates 2015 haben zusammen mit vier Generationen Hoffmann angestossen.

Ralph Hoffmann, Verwaltungsratspräsident und Repräsentant der vierten Generation, liess die letzten zehn Jahre im Betrieb Revue passieren. Schliesslich ergriff auch Rolf Hoffmann als Vertreter der dritten Generation das Wort und wagte einen weiterreichenden Rückblick inklusive eingebautem Sketch der damaligen «Versteckten Kamera» mit Kurt Felix. Vor allem die wechselvolle Geschichte der Dahlienaufzucht begeisterte, als bekannt wurde, dass die Ausstellung in Spitzenzeiten bis zu 1600 Sorten führte.

Ausstellung im Riegelgebäude

Der Jubiläumsanlass stand ganz im Zeichen der Geschichte. Es wurden Maschinen, Alltagsgegenstände und Kleider aus der Gründerzeit ausgestellt. Eine Bildergalerie sowie Bildaufnahmen führten die Besucher durch das eigens für das Jubiläum eingerichtete Riegelgebäude, das ebenfalls aus der Gründerzeit stammt und Jahre einer überaus interessanten Geschichte des Unternehmens und der Region miterlebte. *(pr)*

Gartencenter Hoffmann AG
Untere Bergstrasse 11
8103 Unterengstringen
Telefon 044 752 31 31
www.gartencenter-hoffmann.ch

Ausstellung im Art-Forum: «Schräge Vögel»

Das Art-Forum Höngg stellt Werke von vier Kunstschaffenden aus und lädt am Freitag, 30. Oktober, ab 18.30 Uhr, zur Vernissage. Ein Potpourri von Techniken – Aquarell, Illustration, Fotografie und Skulpturen – zeigen Rosmarie Lendenmann, Nora Dubach, Marc Uebelhart und Nacim Benabdallah.

Schräge Vögel wortwörtlich sind Thema dieser Werkschau. Nacim Benabdallah spürt die Essenz der Musik und Rhythmik auf und berührt mit Schwarz-Weiss-Fotografien im Chiaroscuro-Stil. Betörend und mystisch sind Licht- und Schattenspiel. Im Zentrum stehen aussergewöhnlich musikalische Menschen. Körpersprache in Bewegung, ausgedrückt in starker Mimik, verführen den Betrachter zum Träumen. Nacim Benabdallah schafft es, atmosphärisch, ganz ohne Akustik, innere Melodien zu zaubern.

Marc Uebelhart zeigt groteske Figuren auf Holztafeln gemalt, die an seine Skate-Leidenschaft erinnern. Auch sind schwarze Schabkartons mit stahlstiftgeritzten Illustrationen zu sehen. Das Schräge, Unkonventionelle, aber auch Urbanes, Einfaches und Authentisches haben es dem Höngger angetan, daraus schöpft er seine Ideen. Marc Uebelhart ist ein Kurzgeschichten-Erzähler auf höchstem illustrativem Niveau.

Nora Dubach verarbeitet Werkstoffe, Textliches und Gegenstände miteinander und lässt so Abgehobenes, Tiefgründiges, Leichtfüssiges, und «Ver-rücktes» entstehen. Sie zeigt Objekte, bei denen alles irgendwie schräg ist; massgebend ist die Betrachtungsweise. Nora Dubach verführt mit Skurrilität und macht Absurdes zu etwas Schönem und Bewundernswertem.

Rosmarie Lendenmann nimmt den Titel der Schau beim Wort: Schräge Vögel, frech, wüst, exotisch und originell tummeln sich da. Die Aquarell-Künstlerin zeigt in ureigener Manier ihre verfeinerte Technik und überzeugt mit Tiefe und meisterlichem Können. Facettenreich und mit einem Schmunzeln präsentiert sie die gefiederten Geschöpfe. Die Ausstellung dauert vom 31. Oktober bis 19. Dezember.

Ausstellung «Schräge Vögel»

An der Vernissage am Freitag, 30. Oktober, ab 18.30 Uhr, begleitet der Panflötist Jörg Frei mit Musik den Abend. Kulinarisch werden alle Besucher mit einem köstlichen Apéro verwöhnt. Am Sonntag, 22. November, ab 14 Uhr, findet ein Künstler-Après-midi mit Kaffee und Kuchen statt. Der junge Hackbrett-Künstler Raphael Knuser wird mit einer Konzerteinlage erfreuen. Am Samstag, 19. Dezember, ab 14 Uhr, wird jeder Besucher anlässlich des Weihnachtsfestes, der Finissage, mit Drehorgel-Tönen von Peter Brunner und einem Glas Glühwein oder Punsch empfangen. Im Laufe des Nachmittags wird Schauspielerin Maja Graf Texte zum Thema vortragen. Die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr.

Eingesandt von Manuela Uebelhart

Art-Forum Höngg
Galerie-Keller R. Lendenmann
Limmattalstrasse 265
8049 Zürich
www.artforum-hoengg.ch

Der neue California.
Ab jetzt in den drei Modellvarianten Beach, Coast und Ocean.

Alle drei Modellvarianten überzeugen dank der neuesten Motorengeneration BlueMotion Technology mit niedrigerem Treibstoffverbrauch ab durchschnittlich 6,3 l/100 km.

California Beach Liberty 2.0 TDI, 102 PS, 6,3 l/100 km, 164 g CO_2/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Mittelwert aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 144 g CO_2/km.

Das Auto.

amag
AMAG Schlieren
Brandstrasse 34, 8952 Schlieren
Tel. 044 406 84 84
www.schlieren@amag.ch

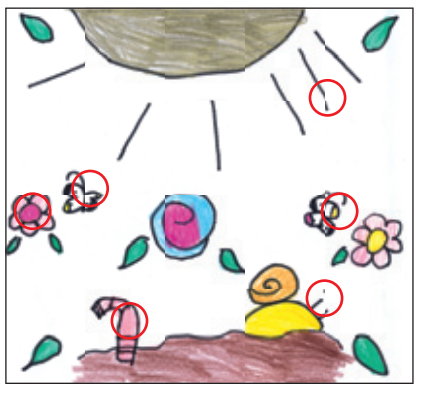
Meinung

Mein Herz – grosse Überraschung

Das war eine schöne Überraschung, «mein Herz» im letzten «Höngger» zu sehen samt dem Leserbrief dazu. Ich habe mich sehr gefreut! Ich fertige schon seit Längerem mit der Motorsäge Herzen und wollte schon lange mal eines im Wald platzieren, welches dann auch dort bleibt.

Thomas Elliker, Höngg

Auflösung von Seite 7



Heinz de Specht sang von Kriegsmunition und Wattestäbchen

Der sechste Anlass von «Höngger Kultur» war das Konzert der Band Heinz de Specht – von der zwei Mitglieder in Höngg leben. Demnach standen echte Lokalgrössen, die schweizweit bekannt und beliebt sind, auf der Bühne. Die Band bot einen Abend voller Ohrengenüsse und gefühlten Tritten in die Magengegend.

MALINI GLOOR

Heinz de Specht darf auf eine grosse Fangemeinde – nicht nur in Höngg – zählen, und so füllten am letzten Freitag fast 300 Leute den grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses. Das neue Programm «Party» zog ein altersmässig bunt gemischtes Publikum an, denn der skurrilen Poesie der drei «Spechte» kann man sich kaum entziehen.

Mitgesungen, geklatscht und gestampft

Es stimmte, was «Höngger»-Verlagsleiter Fredy Haffner zur Begrüssung sagte: «Als Publikum kann Ihnen hier drinnen so ziemlich alles passieren.» So klatschte, sang und stampfte das Publikum nicht nur frenetisch mit, sondern wusste am Ende auch, wieviele Männer mit Namen «Dani» es im Publikum hatte und dass das Kinderlied «Alli mini Äntli» eigentlich «Alli mini Alimäntli» heisst und davon handelt, dass man sich lieber vorsieht, an wen man sich bindet – da je nachdem eben alle Alimente fröhlich im See schwimmen und «es paar Köpfli über Wasser halted».

Daniela und Daniel Zimmermann vom Creativa Bettencenter in Affoltern ermöglichten den Konzertabend, indem sie sich als Sponsoren engagierten. Auch die von ihnen eingeladenen Kundinnen und Kunden genossen den Abend, nicht zuletzt, weil Daniel Zimmermann von den «Spechten» gleich als Mitmusiker engagiert wurde: «Spielst du ein Instrument?» «Nein, bis jetzt nicht.» Also wurde ihm eine Melodica in die Hand gedrückt, bei der er eine einzige Taste drücken sollte: «Ganz wichtig: Egal was passiert, du spielst einfach weiter», so Musiker Roman Riklin. Brav presste Daniel Zimmermann also während des ganzen Stückes seinen Daumen auf die alles bedeutende Taste und untermalte das Lied so mit einem durchdringenden Ton – und erhielt dafür von Band und Publikum herzlichen Applaus.

Heinz de Specht singt von Alltäglichem so skurril, dass man einfach begeistert sein muss. *(Fotos: Malini Gloor)*

Begabte Multi-Instrumentalisten und Vollblut-Musiker

Die drei Multi-Instrumentalisten, welche nebst Gitarre und Cello, Ukulele, Mandoline, Lapsteel-Gitarre, E-Bass, Rhodes-Piano, Melodica, Glockenspiel, Handorgel, Mundharmonika, Bassdrum, Hi-Hat, Organetta und zu guter Letzt Spieldose und Kinder-Tröte sowie Rack-Ulele, eine Ukulele aus einem Racket-Schläger, spielten, sind brillante Musiker. So spielte etwa Dani Schaub Gitarre, sang und bediente gleichzeitig mit dem Fuss das Pedal für den Schläger der Bassdrum.

Zum Schluss wurde dann noch so richtig auf Rockstars gemacht – mit aufblasbaren Gitarren. .

«Spring nicht – meinem Audi zuliebe»

Nicht nur durch ihr musikalisches Können begeisterten die drei Männer, sondern auch durch ihren Ideenschwall, der in den absurdesten und doch so realistischen Stücken verarbeitet wird: «S'Bankgheimnis ide Schwiiz – spurlos verschwunde, die Frau won ich ghüratet han – spurlos verschwunde, Haar ide Bikinizone – spurlos verschwunde, de Rägewald uf Borneo – spurlos verschwunde – aber mir sind no da, mir sind no da, hipp hipp hurraaa», so der Refrain eines Stückes, bei dem einem Ironie, Tiefgründigkeit und Oberflächlichkeit in einer specht-eigenen Mischung entgegentraten.

Während man beim Stück «Spring nöd!» dachte, wie lieb und schön es sei, dass sich hier einer um einen Selbstmordkandidaten kümmere, wurde man im Endeffekt böse überrascht: Der Song galt nur der Sorge um den neuen Audi, der direkt unter dem Fenster parkiert war, und der beim Sprung sicher Schaden davon getragen hätte.

Gegensätzliches zusammenbringen

Gegensätzliches zusammenzubringen ist das Konzept von Heinz de Specht – wie etwa im Stück «Immer Summer», in dem Musiker Christian Weiss auch dann noch am «sünnele» ist, wenn es ihm «auf die Glatze hagelt», wie er selbstironisch singt.

Während man bei vielen Stücken herzhaft lachen konnte, so blieb einem bei einigen dasselbe im Hals stecken, weil der Text einfach so wahr ist, dass es weh tut.

Nach mehreren Zugaben – das Publikum wollte die drei Musiker kaum in den Feierabend entlassen – wurde bei einem Gläschen an der Bar im Foyer über das «geniale Konzert» diskutiert und befunden, dass aus Höngg schon viel Gutes komme.

Konzerte von Heinz de Specht
27. Januar bis 7. Februar,
Mittwoch bis Samstag jeweils um 20 Uhr, Sonntag um 18 Uhr.
Theater am Hechtplatz,
Hechtplatz 7, 8001 Zürich.

DIE UMFRAGE

Ist Musik wichtig für Sie?

HEINZ SCHLAGENHAUF

Ja, sehr wichtig sogar – ich liebe Musik seit meiner Jugend. Bei Musik kann ich mich entspannen. Ich höre sehr gerne Chansons und Liedermacher-Stücke, aber eigentlich bin ich für verschiedene Musik-Stile offen. Wenn es einfach nur laut ist und wummert, dann gefällt es mir aber nicht. In den 60er-Jahren hörte ich die Radiostation «Salut les copains» sehr gerne, das war damals fast der einzige Sender, den wir Jungen hören konnten.

URSULA BACHMANN

Musik ist sehr wichtig für mich. Sie lässt Stimmungen wieder aufleben, und das gefällt mir. Musik kann anregend oder entspannend sein. Sie begleitet einen durchs ganze Leben. Ich höre gerne Jazz, Klassik und weiterentwickelte, moderne Volksmusik. Welche Musik ich wähle, kommt ganz auf die Situation und meine Stimmung drauf an.

PATRIK PILLBAUER

Musik begleitet mich durchs Leben und ist somit sehr wichtig für mich – sie hat einen grossen Stellenwert. Auch an den meisten Orten, die man besucht, läuft Musik, und ohne sie wäre vieles langweiliger. Ich höre je nach Stimmung unterschiedliche Musik – das kann von Hardrock über Heavy Metal und Klassik bis zu Musik im Stile von Mike Oldfield alles sein.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Der jüngste Kursleiter der Höngger Samariter

Der Höngger Andreas Wehrli, gerade mal 23 Jahre alt, ist Mitglied beim Samariterverein Zürich-Höngg und absolviert beim Schweizerischen Samariterbund die Ausbildung zum Kursleiter – in aussergewöhnlich jungem Alter. Warum tut der junge Mann dies?

MALINI GLOOR

Andrea Nüesch vom Samariterverein ist stolz auf Andreas Wehrli: «Dass sich ein junger Mensch so stark im Verein engagiert, ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade Samaritervereine haben oft ein verstaubtes Image, und mit einem jungen Kursleiter sieht das natürlich ganz anders aus.» Im Herbst 2011 absolvierte er 19-jährig den Nothilfekurs – wegen der Fahrprüfung. Diese hat er zwar bis jetzt noch nicht, dafür war er an unzähligen Übungsabenden des Vereins dabei und trat anfangs 2013 als Mitglied den Höngger Samaritern bei.

Von der Mutter empfohlen

«Wie ich auf den Verein kam? Meine Mutter, welche den Beruf der Kinderkrankenschwester erlernt hatte, sagte mir, ich solle den Nothilfekurs doch bei ‹unseren› Samaritern absolvieren – gleich im Quartier, sympathisch und preislich fair.» Da der Kurs so spannend gewesen sei, habe er dann zwei Jahre später zusätzlich den Samariterkurs besucht, in welchem praktische Tipps für die Erste Hilfe zuhause, unterwegs und am Arbeitsort geübt wurden. «Es ist immer ‹gäbig›, mehr zu wissen, denn gerade bei Sportverletzungen ist es gut, sich helfen zu können. Da ich viel Sport treibe, liegt mir dies am Herzen. Und schliesslich möchte ich nicht wegen jeder Kleinigkeit zum Arzt rennen.»

Andreas Wehrli, angehender Kursleiter, im Materiallager des Samaritervereins Zürich-Höngg, ausgerüstet mit Rollbahre und Notfallrucksack. *(Foto: Malini Gloor)*

Beim Postendienst das Gelernte anwenden

Im Materiallager des Samaritervereins im reformierten Kirchgemeindehaus kennt Andreas Wehrli sich inzwischen bestens aus, und so erstaunt es auch nicht, dass er gerne Postendienst leistet. «Postendienst leisten heisst, dass wir jeweils mindestens zu zweit an Veranstaltungen aller Art sind und dort Erste Hilfe anbieten. In Höngg etwa am Martin-Cup, an den Active Sundays an der ETH Hönggerberg oder an der Sola-Stafette. Ich bin gerne unter Menschen, zudem kann ich Gelerntes so gleich anwenden.»

Zurzeit besucht der junge Höngger, der aktuell in Oerlikon wohnt, diverse verbandsinterne Kursmodule des Schweizerischen Samariterbundes, die ihn zum Kursleiter qualifizieren. In Zukunft wird er in Höngg Nothilfe- und Reanimationskurse geben.

«Ich studiere Biologie. Mich reizt es, Wissen weiterzugeben und zu unterrichten, somit passen die Aufgaben eines Kursleiters bestens zu mir», freut er sich auf seine zukünftige Aufgabe. Mitte Januar 2016 gibt er seinen ersten Nothilfekurs – bei dem notabene seine jüngere Schwester als Teilnehmerin dabei sein wird. «Wer weiss, vielleicht kann ich sie soweit begeistern, dass sie auch Vereinsmitglied wird. Da wir unter Mitgliederschwund leiden, sind neue Interessierte immer willkommen. Wir haben etwa einmal monatlich eine Übung, und dabei darf man jederzeit gerne zuschauen.»

Warum engagiert er sich so stark bei den Höngger Samaritern? «Ich mag es gar nicht, Situationen anzutreffen, in denen ich hilflos bin – ich empfinde dies als belastender, als wenn man helfen kann. Dann interessiert mich vom Biologischen her, wie der Körper funktioniert. Zudem finde ich, dass man nicht älter oder alt sein muss, um sich irgendwo zu engagieren – das kann und soll man auch tun, wenn man jung ist!»

Nothilfekurs mit Andreas Wehrli
Freitag, 15. Januar, 19 bis 22 Uhr,
und Samstag, 16. Januar,
9 bis 17 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Anmeldung: kurse@samariter-zuerich-hoengg.ch,
www.samariter-zuerich-hoengg.ch.